Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

332 (30.11.1931) Sport Turnen Spiel



Beilage zum Karlsruher Tagblatt

176. Jahrgang.

Sport in Kürze.

Montag, den 29. November 1931

b trübem Better waren 20 000 Zuschauer Dlumpifche Stadion von Colombes gum uball-Länderfampf Frankreich — Holland ge-mmen. Die Holländer hatten eine ausgezeich-erste Balbzeit und führten zur Paufe mit Nach der Paufe bekam Frankreich Obers wei Beinente erzielte in kurzen Abständen bore und stellte das Score auf 4:3.

Der Tennisländerkampf Deutschland Frank-tich führte in Berlin am Wochenende die Be-usteiler Rajuch und Rüftlein, sowie auf der aberen Seite Plaa und Ramillon gusammen. tindel, Blaa acgen Nüßlein, Ramillon gegen Bauch, und fiellten am aweiten Tage ihren Belamisse durch den Exfolg von Plaa über



Eine Itjährige Olympiateilnehmerin.

Taylor, die 11jährige englische Eiskunstin Seht als Vertreterin ihres Vaterlandes
den Vereinigten Staaten, um im Eiskunsth bei den olympischen Winterspielen sich um höchsten sportlichen Titel der Welt zu be-

sind mit 6:4, 6:2, 12:10 sicher. Einen viel-nbelten Sieg trug dann der beutiche Meister sielein über Ramisson mit 1:6, 6:4, 6:3, 6:4

Tennis-Beliverband ber Berufsinieler denislehrer wurde in Berlin unter dem den Roman Rajuch (Berlin) gegründet.

En Bag. Fürth hat die Freigabe des alen Fußballmittellaufers derger für Hertha B.S.C. verweigert. Das haben die Fürther von dem sagungsgemäß die Grniide ist noch nichts befannt.

ausverkauftem Saufe fand am Samstag the Schwimmstädiefampf zwischen Paris Boln ftatt. Der Augsang der Begegnung anherst fnapp und nur mit einem Punkt, imareim Gesamtergebnis mit 37½ Punkten, in die Kölner siber die Pariser mit 36½ tien

einiger Unterbrechung fanden im Ber-Siniger Unterbrechung fanden im Bersbortpalast am Samstag abend wieder bedrämpse statt, die vor sast ausverkaufs bause vor sich ausverkaufs vermochte der Berliner Schlittschaftschoft unterwochte der Berliner Schlittschaftschoft die Nationalmannschaft verdient mit die schlichen Am zweiten Spiel des Abends die Manuschaft Legige-Barschau über die bie Mannichaft Legja-Barican über bie ahlfieben des Brandenburger Eishodeneinen überlegenen Sieg mit 6 : 0 (in ben Dritteln 8 : 0, 1 : 0,

Münden wurde zwijden Münden 1860 beros Berlin vor vollbesetztem Sans die beinde nm die Deutsche Mannichafts-Meiober Amateurboger ansgetragen, Min-Anng und fiegte benn auch verdient mit Buntten. Mit diesem Gieg haben fich die Bunding Magichener oum Rampf mit Punching Magqualifiziert, der gleichfalls in München letragen wird.

en mule festen Neuporter Madison Square wurde am Freitag ber erfte Kampf ber demidistlaffe, ber "Kategorie ber Dreadwie man diese in Amerika bezeichnet, Primo Carnera und dem Argentinier Campolo ausgetragen. Campolo, der Runde knapp sür sich buchen konnte, n der

schluß gebracht. Der in großer Form reitende hindernischampion B. Bolff konnte in Amönenwarte und Sühlirsche noch zwei weitere Sieger steuern und vergrößerte so seinen Borfprung vor Sanjer, ber überhaupt nicht in ben Sattel ftieg, noch weiter.

Defferreich in Sochform.

Die Schweis in Bafel 1:8 geschlagen.

25 000 Juschauer hatten sich auf dem Renkhof in Basel eingesunden, um dem Fullball-Lähdersspiel Schweiz-Desterreich anzuwohnen. Desterreich landete dabei den erwarteten Sieg, der aber noch höher außgesallen ist, als man annahm. Während der ersten Halbaeit spielten die Oesterreicher ziemlich verhalten. Gschweidt erzätelte in der 10. Minute den ersten Tresser, der auf die erste Ecke für die Schweiz durch Abeagelen in der 32. Minute legalisiert wurde. Im Wicderanstoß erhöhte der Rechtsaußen Istickef sür Desterreich sofort wieder auf 1:2. Nach der Pause erst aing Desterreich voll aus sich heraus, während die Schweiz kaum einmal durchfam. Desterreich erhöhte das Resultat durch Schall (3), Bogl und Sindelar. Gschweidt ichoß zum Endresultat ein. Schiedsrichter Geishar-Prag leitete gut. 25 000 Buichauer hatten fich auf dem Renthof har=Prag leitete aut.

Karlsruher Schwimmer in Front.

R.G.B. fchlägt Gaarbruden. - Stuttgart A.S. fiegen fnapp über R.G.B. A.S. Die Zugend schwimmt.

Diefe Doppelveranftaltung brachte dem Karlsruber Schwimmverein einen schönen sportlichen Erfolg. Trop tapferer Gegenwehr mußte sich Saarbriiden der Ueberlegenheit der Karlsruher Schwimmer auf der ganzen Linie mit 60:30 Bunkten beugen. Die Alten Herren des K.S.B. ftiegen in der fombinierten Stadtmannichaft Stuttgart, die nur bestes Material an den Start brachte, auf einen ebenbürtigen Gegner, der mit 70:65 Punkten einen knappen Sieg nach Stuttgart nehmen konnte, Das Springen gab bier den Ausschlag, Die Karlsruber Jugend gab ebenfalls eine gute Probe ihrer Schwimmfertigkeit. Unter dem ungünstigen Zu-jammenfallen dreier großer Sportveranstaltun-gen, Doppel-Kußballspiel, großes Schauturnen, waren die Schwimmer, wie schon so oft, die Leidtragenden; der Besuch war noch annehmbar Die konnennen Bennen persolosien die Mat-Die spannenden Rennen veranlaßten die Waf-fersportgemeinde zu lebhafter Anteilnahme. Nachstehend der Verlauf:

Fußball vom Gonntag.

Die Fußballspiele stehen allerorten in Südbeutschland im Zeichen der Entscheidungskämpse.
Es hagelt Ueberraschungen, als deren größte
wohl die Niederlage der Fürther
Spielvereinigung in Schweinsurft zu
werten sein dürste. Damit hat der 1. F.C.
Nürnberg die Meisterschaft so gut wie sicher.
— 1860 München büßte gegen Backer erneut
einen wichtigen Punkt ein, während in Bürttemberg die Seilbronner des Stuttgarter I.B.
Meisterträume jäh zerkörten. — In Baden
dürste sich Kastat den zweiten Platz sichern
können, wohingegen der F.S. in der Gruppe
Main durch ein 1:1 in Offenbach wertvollses
Terrain verlor. In Gruppe Sessen gig es dis
auf die Riederlage Kastels auf eigenem Platz
normal zu, mährend die Gruppe Rhein von
hanschohen Siegen der Favoriten zu berichten
weiß. Sier sind Walb do in nd Reck ar u
kaum mehr einzuholen. In der Saargruppe
wahrte der F.R. Pirmasens seine Meisterschassen der Kannen Siege über
den F.B. Saarbrücken. den &.B. Gaarbriiden.

Siiddentiche Berbandsipiele:

Gruppe Baden: Rarlsruher H.B. — Freiburger F.C. 4:1. B.f.B. Karlsruhe — Spugg. Schramberg 1:1. S.C. Freiburg — F.C. Mühlburg 4:8. F.B. Raftatt — Phönix Karlsruhe 2:1.

Gruppe Bürttemberg: S.B. Feuerbach — Stuttgarter siders 2:2. Germania Bröhingen — F.C. Birkenfeld 3:1. Sportfr. Eßlingen — Union Bödingen 3:1. B.f.R. Heilbronn — B.f.B. Stuttgart 2:1.

Gruppe Nordbayern: 1. F.C. Nürnberg — U.S.B. Nürnberg 8:1, F.C. Schweinfurt — Spvg. Kürth 2:1. Bayern Gof — B.f.R. Kürth 1:2. F.B. 04 Büraburg — Svva. Weiden 1:1.

Gruppe Gudbanern: Wacker Munchen — 1860 Minchen 2:2. Teutonia München — V.f.B. Ingolftadt 10:0. Jahn Regensburg — Schwaben Augsburg 3:3. S.S.B. Ulm — K.C. Stroubing 3:2.

Gruppe Main: Eintracht Frantsurt — F.C. Danau 98 4:0. Offenbacher Kiders — K.S.B. Frantsurt 1:1. Motweiß Frantsurt — B.i.L. Reu-Jienburg 4:1. R.S.B. Beufenstamm - Germania Bieber 0:1. Germania 94 Frankfurt - Union Rieberrad 4:6.

Gruppe Heffen: F.Bg. 06 Kaftel — 1. F.E. Langen 0:1. Alemannia Worms — Biftoria Urberach 3:2. S.B. 98 Darmstadt — Wormatia Worms 1:8. Olimpia Lorich — Biftoria Walldorf 5:1. S.B. Wiesbaden — F.S.B. 05 Mainz 1:4.

Gruppe Rhein: Bhönix Ludwigshaien — 18.C. 18 Maunheim 6:2. S.B. Baldhof — Spog. Mundenheim 8:1. B.f.L. Nedarau — B.f.R. Wannheim 6:3. Amicitia Biernheim — Spog. Sandhofen 2:1. F.G. Kirchheim — F.B. Sandhaufen 8:0.

Gruppe Saar: H.C. Kaiserslaucern — S.B. 05 Saanbrücken 4:1. Saar 05 Saarbrücken — 1. H.C. Joar 1:1. Boruisia Neunfirchen — Spir. Saarbrücken 1:0. H.R. Pirmasens — H.B. Saarbrücken 2:1.

Hochschul-Fußball.

Universität Freiburg - Technische Sochschule Karlsruhe 0:2.

Die Fußballelf der Freiburger Universität und die der Technischen Sochichule Rarlbruhe trafen fich am Samstag auf dem Freiburger Universitätsplat au einem Freundde Man diese in Amerika bezeichnet, freiburger Universitätsplat au einem Freundscheit Gampolo ausgetragen. Campolo, der sinde flanps sür sich buchen konte, sinde flanps sür sich buchen konte, sinde flanps sür sich buchen konte, sinde in der Ameite Nunde von Carnera k. o. Spiel wurde dis in die ameite Dalbaeit recht ichnell durchgesübert, ein Zeichen sür das aute Training unter der Leitung der akademischen Sportsehrer. Die Freiburger dräugten leicht, doch ihre Stürmer waren au hilflos und au unsentschlichen Berliner Renusaison zum Abs

erzielte Karlsruhe, unterstützt von der Tücke des Platies, in der zehnten Minute durch den Halb-linken das erste Tor und hatte dann in der linken das erste Tor und hatte dann in der Folgezeit meist etwas mehr vom Spiel. Zwischendurch ersolgten einige gesährliche Angrisse der Freiburger; der Karlöruher Torhüter, wohl der beste Mann auf dem Platz, hielt aber vorzüglich. Kurz vor Daldzeit verschossen die Freiburger noch einen Strasstußen Nach Seitenwechsel blieb Karlöruhe weiter in Kührung und erzielte nach zehn Minuten durch den Mittelstürmer, der eine Flanke von rechts unbaltbar verwandelte, das zweite Tor. In der Mitte der zweiten Spielhälfte ließ der Eiser der Göten nach, Kretburg kam start auf, aber die undebolsenen Freiburg fam ftart auf, aber die unbeholfenen Stürmer brachten keinen Erfolg auftande. In

Nothilfespiele in Güddeutschland.

Der Borftand bes Gudbeutiden Gugball- und Seichtathletikverbandes hat in seiner letzen Sitzung zu den augenblicklich schweren Wirtsichaftsverhältnissen Stellung genommen und an seine Vereine einen Aufruf zur Mithilfe an der Linderung der Not gerichtet. Ohne Verkennung der eigenen Schwierigfeiten der Bereine ruft der Berband sie zur Mitarbeit und Mit-hilfe auf und hat für den 10. Januar 1982 Nothilfespiele festgesett. Der Erlaß des Berbandsvorstandes hat solgenden Bortlaut:

"Große Rot lastet auf unserem bentichen Basterlande. Ueberall regen sich mitfühlende Serzen, um zu helsen. Wir wollen hier nicht zurrücktehen, sondern ebenfalls in die Reihen der Belfenben eintreten. Bohl fpfiren unfere Berfind fie felbst in Sorge um ihre Einrichtungen, aber tropdem glandt ber Berbandsvorstand, daß ein Appell gur Mithilfe gur Linderung ber allgemeinen Not nicht ungehört verhallen wird. Er hat deshalb beichloffen, am 10. Januar 1982 im gangen Berbandsgebiet Rothilfelpiele durchim ganzen Verbandsgebiet Rothilfelpiele durch-führen zu lassen, deren Reinertrag ihren öri-lichen Silfsactionen zur Berfügung gestellt werden soll. Nähere Anordnungen für die Durchführung der Spiele ergehen demnächst. Privatspiele dürfen an diesem Tage nicht aus-getresen werden " getragen werben."

acd. Süddenticher Fugballs und Leichtathletik: verband, Kartini, 1. Borfikender.

Alublampf Karlsruher S.B. — Saarbrüden 60: 30 Puntte.

Rraulftaffel, 10 mal 50 Meter, gewann Rarls-Weber, fonnte gegen seinen Gegner 1 Meter Borsprung herausholen, jeder der nachfolgenden neun Schwimmer: Lausch, Roth, Brehm, Kubn B., Lehnert, Kuhn E., Oberader, Faaß, Weber vergrößerten die Diftanz, so daß der lette Weber mit dreiviertel Bahnen in der Zeit von 5,07,3 Min. vor Saarbriiden mit 5,47,8 Min. das Rennen beendete.

Die Bruftstaffel, 5 mal 100 Meter, fonnte R.S.B. wieder für fich entscheiden. Lydin ge-winnt 2 Meter, Brehm fann den Borsprung verdoppeln, Schopp liegt ichon eine halbe Bahnlänge voraus, Soll macht noch einige Meter gut und Köpf läßt beim Anschlag mit einer Bahn-länge Saarbrücken das Nachsehen in der Zeit 7,06,1 für A.S.B. und 7,56,5 für Saarbrücken.

Die Lagenstaffel, 9 mal 50 Meter, ist wieder ein voller Ersolg sür K.S.B. Kuhn W. holt einen halben Meter, Brehm verdoppelt, Lehnert vergrößert auf vier Meter, Sauer, Holl. Kuhn E., Ueber, Köpf, Oberacker beenden das Rennen mit einer Bahn Vorsprung in 6,15,4 Min., woau Saardrücken 6,35 Min. benötigt.

Die Kraulstaffel, 5 mal 100 Meter, mit Faaß, Lehnert, Kuhn C., Oberader, Ueber, ist eine sidere Beute des K.B. mit 5,80,4 Min. vor Saarbriiden, 6,04,7 Min.

Die Bruftftaffel, 10 mal 50 Meter, mit Ueber, Schopp, Soll, Weber, Brehm, Timm, Kubn C., Kirchheim, Biegler, Lydin, wird ebenfalls mit 6,56,4 vor Saarbrücken 7,00,2 überlegen ge-

Bafferballipiel Karlsruher S.B. brüden 9:3.

Bei scharfem Tempo konnte Karlsrufe über-raschend schnell durch Faag in zwei kurz auf-einanderfolgenden Treffern die Führung übernehmen; dem ersten Saarbrücker Erfolg stellte Brehm das dritte und Fraß das vierte Tor ent-gegen. Saarbrücken und Karlsrube erzielten in gegen. Saarbruden und Karlsruhe erzielten in raider Aufeinanderfolge se einen weiteren Treffer, so daß Karlsruhe mit 5:2 in die Pause ziehen konnte. Die zweite Sälfte stand wie-derum im Beichen der Schußüberlegenheit der Karlsruher; Behnert stellte auf 6:2; den drit-ten Saarbrücker Erfolg quittierte KSB, durch drei weitere Treffer, alle durch Ueber.

A. S. Städte-Kampf Karlsruhe — Stuttgart 65:70 Puntte.

Lagenstaffel, 4 mal 50 Meter: 1. R.S.B. mit Avenmarg, Siegler, Groß, henn mit 2,28,8 Min. por Stuttgart mit 2,26 Min,

Rraulidwimmen, 50 Meter: 1. Rlemm, Ctuttgart, 81,42 Set.; 2. Henn, Karlsruhe, 32,1 Sek. Seiteichwimmen, 50 Meter: 1. Siegler, Rarlsruhe, 33,3 Sef.; 2. Stefan, Stuttgart, 39,2 Sef. Rücknichwimmen, 50 Meier: 1. Groß. Karls-ruhe, 38,1 Sef.; 2. Krauß. Stuttgart, 39,7 Sef.

Bruftidwimmen, 50 Meter: 1. Reichle, Stuttaart, 41 32 Sef.; 2. Frank, Karlsruhe, 43,7 Sek. Springen: 1. Schufter und Strobel, Stuttgart, mit 10 Bunften; 2. Siegler und Sanfelmann, Rarlbrube, mit 5 Bunften.

Rraulftaffel, 4 mal 50 Meter: 1. Stuttgart mit Klumpp, Reichle, Schneefus, Klemm, 2,009; 2. Karlsruhe mit henn, Bastian, Groß, Hiegler,

2,13,3 Min. Das Bafferballfpiel endete 4:3 für Karls-ruhe, halbzeit 2:0 für Karlsruhe.

Schülerwettfämpje.

Schillerstaffel der Mitteliculen, 10 mal 50 Weter: Die Selmholt-Oberrealicule beleate wieder wie im vorigen Jahr den ersten Wat in

80 Juhre Sport und Turnen im Deutschen Heer.



Im Hintergrunde das Gebäude der Militärsportscaule Wunsdor. Die deutsche Militärsportbewegung kann in diesen Tagen auf ein 80jähriges Bestehen zurückblicken. Aus kleinsten Anfängen im preußischen Heer entstanden, besitzt sie heute in der Reichswehrsportschule in Wünsdorf bei Berlin eine vorbildliche Lehranstalt, in der die jungen Reichswehrrekruten hervorragende Ausbildung in allen Sportarten erhalten.

der iconen Beit von 6,05 Minuten vor der Höheren Sandelsichule mit 6,21,2 Minuten. Schillerstaffeln der Bolfsichulen, 10 mal 50 Meter: Die Nebeniusschule ließ sich auch diesmal den Sieg nicht itreitig machen; sie belegte den ersten Plats mit 8,08,6 Min. por Beiertheim mit 8,48, Gutenbergschule mit 8,52. Schillerschule mit 9,08,9 und Gartenschule, die den fünsten Plats belegte, mit 10,05 Min. —Ifr.

Neptun fiegt

in Beidelberg beim 3meiten Internationalen Schwimmfejt.

E. W. Heidelberg 29. Rov. Das Städt. Hallen-bad in der Bergheimerftraße war wieder ein-mal ber Schauplah eines gang großen ichwimm-iportlichen Ereigniffes, veranstaltete doch der S.C. "Rifar"-Beidelberg anlählich feines 25-jähr. Bestehens ein Internationales Schwimm-fen, bas zweite seiner Art. Die Internationalis tär wurde gesichert durch die Teilnahme der zwei ichweizerischen Bandesmeister Wuß und Schmid (S.A. Bafel beam. Dlb Bons), fowie Frl. Luggi Sottinger (S.R. Bafel) und die effaffifche Meiftermannicalt von Société be Ratation Strasbourg, die als einziger ausländischer Teil-nehmer einen Sieg- und zwar im Basserballfpiel gegen den Beranstalter — davontragen konnte. Insgesamt beteiligten sich 28 Bereine, darunter saft die gesamte süddeutsche Elite, an den Bettfampfen, die eine burchweg ftarfe Bejegung - teils mit über 20 Bemerbern -- ge= funden hatten.

Gine gang große leberrajdung mar in ber Tatfache ju vergeichnen, daß es dem Schwimm-verein "Reptun"-Karlerube in völlig einwandfreier Beife gelungen ift, der Bormachtitellung bes Schwimmvereins Goppingen 04 ben Rang abgulaufen. Um beiten zeigt dies die punttemäßige Bufammenftellung ber Ergebniffe, mobei jedoch nur die beften Bereine Berudfichtigung finden fonnen:

"Reptun" Karleruhe 41 Bunkte. 1 Frankfurter G.C. 28 Punfte. 3. Schwimmverein Göppingen 04 17 Punkte. 4. S.C. "Rifar"-Beidelberg 15 Bunkte.

Bon vier ausgeschriebenen Staffeln tonnten die Karleruber drei s. T. überlegen an fich bringen, mabrend die Goppinger nur in einem Gingels rennen als Sieger hervorgingen. In den Einzelweitkämpfen waren die Karlsruher dadurch, daß fie ben Schwerpunft auf die wertvolleren Mannichaftstämpfe verlegten, weniger erfolgreich, fonnten aber immerhin swei zweite Blate und amei dritte Blabe belegen. Der fübbentiche Rudenmeifter Guchs-"Neptun" mußte fich allerdings diesmal feinem Borganger, Dr. Frant, der den Borteil eigenen Bades batte, beugen.

Die einleitende doppelte Lagenstaffel über 6 mal 4 Bahnen (eine Bahn = 23.40 Meter) gestalteten die Karleruber zu einem grandiosen Sieg. Allgemein war Göppingen 04 als Favo-rit genannt, aber es gelang der "Neptun"-Mannschaft, für die kürzlich in Karlsrube beavgene Niederlage eindeutig Revanche au nehmen. Den aweiten Staffellieg holte die "Revetun"-Mannichaft in der Schwellstaffel 2, 4, 8, 1. 2 Bahnen, Hier hatten sich neun der besten süddentsichen Bereine beworben, von denen 1. Frankfurter S.C., Sparta Ulm, Jungdeutschland Darmstadt und der Beranstalter start saporifiert waren. 216 Mer es tam auch hier wieder g. "Neptun" mit Falk, Alerander, Kühle, Brunthorft, Bierhalter seite sich im eriten Lauf mit Jungdeutschland und "Ristar" onseinander und blieb gegen beide übers legen ficarcid.

Gin Bombenrennen lieferten fich Diebald-ifar, Zöge-Göppingen, Reigel-Göppingen und der frühere deutiche Turnermeifter Bitthauer-1. F.S.C. Frankfurt. In einem mörderischen Schlußkampf wurde Zöge, der bis dahin knapp geführt hatte, von Diebold und Witthauer niedergerungen, die beide das Rennen in 2,16,6 Win. beendeten. Zum Sieger wurde Bitthauer nach dem Berzicht Diebolds erklätt. — Eine nach dem Betzicht Lieblod ertlatt. — Eine ähnliche Beseigung hatte das Brustschwimmen der Meisterklasse gesunden. Am Start: Südd. Meister Baul Schwarz-Gövvingen 04, badischer Meister Bunsch-"Neptun" Karlsruhe und der ichwetzerische Meister und Olympiateilnehmer Byß-Old Boys Basel. Bunsch-"Keptun" spielte and diesmal gegen den Bezwinger des Eu-ropameisters den "Ewigen Zweiten". Ionnte je-doch den Schweizer jederzeit in Schach halten. Das Kennen beendete Schwarz-Göppingen in neuer Bahnrefordzeit (2.88 Min. acaen 239,6 Min.), mährend Bunsch als Zweiter 2.429 Min. henötigte. Bus wurde Tritter in 2.49 Min. Den leisten Schwinumfamps, die wertvolle 10mal Den letzen Scholinmtampt, die wertvolle tomat 2 Bahnenfreististtaffel, sicherten sich die Korls-ruher. Bis zum fünsten Wann übernimmt "Nikar" die Spitze, um sie dann fast wider-standsloß an "Neptun" abzugeben, der jeinen Vorsprung immer mehr vergrößert und in 4,369 Min. vor "Rikar" (4,40.6), Frankfurt und Heilbronn unangesochten an der Zielstange an-ielstat

schlägt.
Im Kunstspringen siegte Boss Mannheim wie erwortet. Bon deu beiden Damenichwimmkämpsen holte sich D.S.B. München das
Brustschwimmen und Jungdeutschland Darmstadt die Lagenstaffel. — Das abschließende
Basserballspiel zeitigte den bereits ermähnten Basserballseg der Societe de Natation
Strasbourg mit 4:2 über die sich hestig wehrende Sieben des Beranstalters. Das Vausenergebnis lautete ehrenvoll 2:1 für Heidelberg.

Bier Automobil: Reforde für Deutschland.

Deutsche Reforbfahrt auf ber Parifer Montthern-Bahn.

Dem beutichen Automobiliport wird gum Saifonabichluß noch ein icones Geichent die beiben Stuttgarter Freiherr Avenig-Fachsenfeld und Ing. Man, die ichon einmal im April 1930 auf dem französischen Autodrom Linas-Montthern ein Dubend Beltreforde auf-ftellten, unternahmen in aller Stille neue Refordversuche, die wiederum ansgezeichnet ge-langen. Die Deutschen erschienen diesmal mit einem continental-bereiften Borberrad-Ancontinental=bereiften Borberrad=Un= triebsmagen mit ftromlinienformiger Karofferie und vermochten mit einer nur 850 ccm ftarfen

Antriebemafchine Runbengefdwindigfeiten von über 130 Am.=Sib. zu erzielen. So war es mögnene internationale Aleinwagenreforde aufaustellen: in der Kategorie bis 350 ccm murs den 200 Km. in 1.58.29,66/100 = 101,271 Km. Stb. Burnidgelegt und in 3 Stunden 243,058 Am. bemältigt (= 80,819 Rm.=Std.), womit die bis=

überboten Meforbe entiprechenden waren. In der 500-ccm-Kategorie wurde die 50-Kilometer-Diftanz in 38.48,19/100 (= 124,423 Km.-Std.) zurückgelegt, und die 100 Km. in 48.36,55/100 (= 123,484 Km.-Std.), was eine Verheüerung dieses Refords um 6 Km.-Std.

Das Karlsruher Doppelspiel.

A F.B. — F C. Freiburg 4:1 (2:0)

Ginen eigenartigen Berlauf nahm das Spiel der obigen beiden ehemaligen Deutschmeifter, hatte es doch anfänglich den Anichein, als jollten die Freiburger, die sich mährend des Spielsverlaufs als annähernd ebenbürtig entpuppten, vom A.F.B. in Grund und Boden gespielt werden — die Freiburger wurden eben durch zweit von den Hesigen rasch hintereinander erzielte Tore so konfus, daß sie eine Zeitlang vollkom-men den Zusammenhang verloren. Doch lassen wir den Spielverlauf sprechen!

Karlsruher in raichem Borftof das Tor der Gäste in größte Gefahr, doch konnte der Ball noch fnapp zur ersten Ede für K.F.B. abgesenft werden; aber icon in der dritten Minute ichoß der wieselfslinke Link den vom Freiburger Torhitter abgewehrten Ball im Nachichnß

anm erften Treffer für die Ginheimischen

ein. Die Freiburger hatten vorerst gar nichts zu melden. In der 12. Minute war die Frei-burger Verteidigung nicht rechtzeitig zur Stelle,

Spiele der Kreisliga.

Much der Start gur Schlugrunde mar für den Anch der Start zur Schlußrunde war fur den Tabellenführer stiegreich. Schon in der zweiten Spielminute verschuldet Beiertheim einen il Meter-Ball, der von Kempermann daneben geschoffen wird. Bald darauf geht ein schoner Schuß von Linksaußen an der Beiertheimer Torlinie entlang. Nun legt der Platbesiher energisch los, und der Frankoniatorwächter besommt einige schöne Sachen zum Halten. Die Läuferreihe der Beiertheimer jagt ihren Sturm immer mieder voch narn und ein Kriste hängt immer wieder nach vorn und ein Erfolg hangt in der Luft, doch landet der Ball immer neben dem Tor. Mit 0:0 werden die Seiten gewechfelt. Die zweite Salbzeit fieht die Beiertheimer Mannichaft gunächft wieder in Front. Endlich ergreift Simianer die Intitative und ichweißt feine Lauferreihe an einheitlicher Aftion 311fammen, der gegnerische Sturm wird beffer ab-gedeckt und Silbernagel lenkt eine feine Flanke jum fiegbringenden Ton ein. Roch einmal hat Beiertheim Gelegenheit auszugleichen, aber der gutgemeinte Schuß geht daneben. Gleich darauf Schlußpfiff.

F.B. Daglanden — Bittoria Berghaufen 6:1. Bie vorausgesagt, konnte diesmal die Sieges-fahne im Derlander Aleinstadion hochgezogen werden. Darlandens Sturm mar in befter Berfaffung, zeigte Schneid und Angriffsgeift bei prächtigem aufammenhangwollem Gelbspiel. Berghausen bot feine schlechte Partie, konnte aber gegen den augvollen Platinhaber nicht viel ausrichten. Darlanden behielt rasch die viel ausrichten. Darlanden behielt raich die Oberhand, der Mittelfturmer ichog nach viertel-ftundigem Spielverlauf das Führungstor, der Linksaußen reihte gleich den zweiten Treffer an, zehn Minuten später erhöhte der Mittels fürmer auf 3:0, Berghausen kam kurz darauf zum ersten Treffer, der aber bei der vorzügs-lichen Daylander Abwehr zugleich das Ehrentor bildete. Sturmführer und Rechtsaußen der Darlander itellen schließlich einen 5: 1-Balbzeitstand her. Nach Platwechsel legt sich die Platels eiwas Schonung auf, das Spiel wird ausgeglichener. Nach einer Viertelstunde führte ein Elfmeter jum Abichlufftande von 6:1.

F.G. Beingarten - B.f.R. Bretten 2:1. Diefer Rampf hielt die Bufchauer von Anfang bis gum Schluß in atemranbender Spannung. Das Spiel ift aufänglich verteilt. Nach 20 Mi-

nuten ichiest Weingartens Mittelläufer einen nuten schießt Weingartens Wittelläufer einen Handelsmeter knapp daneben. Aurz vor der Pause bekommt Weingarten einen zweiten Sandelsmeter, den Weida vewandelt. Nach dem Wechsel sinden sich die Gäee bester. Nach summande, es folgt ein Bombardement auf das Gästetor. Ausgerechnet in diese Veriode fällt die große Ueberraschung. Bretten er ielt den Ausgesteiche Weide Montackien kömmten und Beibe Mannichatfen fampfen nun mit letter Energie. Schon glaubt alles an einen unentichiebenen Ausgang. 2 Miguten vor Schluß erzielte dann Beingartens Bintsaußen ichönen Kopfball unter ungeheurem Jubel das

B.f.B. Größingen — Germania Durlach 0:1. Durlach erzielte nach 30 Minuten das einzige Tor des gangen Treffens, Tropdem Größingen in der aweiten Halbgeit unbeimlich drückte,

fonnten die Germanen die Puntte retten. Karlsborf — Söllingen 1:1.

In dem harten temperamentvollen Treffen konnte Söllingen durch einen Edball die Führung übernehmen. Rarlsborf arbeitete mächtig auf den Ausgleich, der auch eine Biertelftunde vor Schluß gelang.

F.B. Anielingen - F.Gef. Ruppurr 10 : 0.

Arcis Murg: Detigheim - Ottenau 2:1. Betigbeim — Rieberbiihi 1:2.

Ruppenheim - Fordheim 0:6.

Arcis Sübbaben: Herboldheim — Sp.Bg. Baden-Baden 2:5. Oberkirch — Offenburg 0:8. Uchern — Lahr 1:2.

> A= und B=Mlaffe. Berhaubsiniele.

B.f.A. Reureut - F.B. Sochftetten 2:1. F.B. Belichneurent - Bit. Sagsfelb 1:1 abgebrochen.

Potalipiele I. Runde.

S.B. Blanfenloch — Sp.Bg. 08 Neureut 2:1. J.B. Busenbach — Sp.Bgg. Durlach-Ane 5:4. Allem. Eggenstein — F.B. Linkenheim 3:2. F.E. Concordia — F.B. Bulach 1:6.

Handball der Turner.

Meifterflaffe.

Gruppe 8: Tv. Ettlingen verbeffert fich durch seinen Sieg über Tv. Bröhingen. Tv. Durlach löft fich in Bruchsal überraschend hoch ichlagen und wird dadurch wieder vom Tbd. Durlach der gegen Tgd. Pforabeim mit 9:5 erfolgreich blieb, überholt.

Gruppe 4: M.T.B. Karlsruhe lag gegen Tgb. Offenburg bereits bei Salbgeit mit 0:3 im Sintertreffen, brachte es aber in der zweiten Spielhälfte unter Aufbietung aller Energieen fertig, bis jum 4:4 Stand aufguholen. Erft in ben letzten 3 Minuten gelang es den Gäften das siegbringende Tor ju erzielen. Mit dieser Niederlage wird wohl M.T.B. die letzte Ausficht in der Meifterflaffe gu verbleiben geichmunben sein, umsomehr als Thd. Gaggenau auf seinem Platz gegen Bolizei Karlöruhe ein unentschiedenes Ergebnis zu Stande brachte und damit sich einen weiteren Punkt sicherte.

Gruppe 1: Igi. Oftersheim — Igd. Ketich 2:3 abgebr. Iv. 46 Mannheim — Ig. Rheinau 3:2.

abgebr. Lv. 46 Mannheim — Tg. Mheinau 3:2. In. Hodenheim — Tgd. Heibelberg 4:0. Sruppe 2: Tv. Mof — Jahn Weinheim 5:7. Gruppe 8: Tv. Eitlingen — Tv. Brößingen 6:4 (8:2). Tv. Bruchfal — Tv. Durlach 8:3 (2:1). Tgd. Pivrzheim — Thd. Durlach 5:9 (2:5). Gruppe 4: M.I.B. Karläruhe — Tgd. Offenburg 4:5 (0:3). Thd. Gaggenau — Polizei Karläruhe 4:4 (1:2). Gruppe 5: Tv. Meißenheim — Tv. Lahr 8:9. In. Konnenmeier — Tv. Schuttermald 3:8

In. Ronnenmeier - In. Schuttermald 3:3.

Gauflaffen. Aufftiegeffaffe.

Thd. Beiertheim-Tgd. Tentichnengent 7:1 (5:1). 2. Manichaften 1:4 (0:2).

Rach bem etwas lanten Spiel ber aweiten Mannichaften, bas die Gafte burch befferes Berftanonis der Manuschaft und genaueres Schuß-vermögen ber Stitrmer mit 1:4 für fich ent icheiden fonten, betraten die erften Mannicha,ten von einer stattlichen Zuschauermenge erwartet, bas Spielfeld. Bufitnend und vorbildlich wirkte die Rube mit der das Spiel in äußerst schnellem Tempo begonnen wurde. Iteberraichend schnell ging die Playmannichaft in der 3. und 4. Minute

durch prächtige Schußleiftungen in Führung. Die Gegenangriffe ber Gafte icheiterten gu-nächft meift icon in ber Läuferreihe ober in ber Berfeidigung. Die Sturmreihe Beiertheims ift meiterhin bedeutend gefährlicher und überraicht den Gästeinrwart noch zweimal, dis der Rechtsaußen von Reurent den ersten Gegenersolg erzwingt. Das Anspiel bringt unmittelbar Beiertheim den 5. Treffer. Dann ist Seitenwechsel. Bie die letzen Minuten der ersten Salbzeit fo fteht auch der Beginn der zweiten Salfte im Zeichen einer Drangveriode der Gafte-mannichaft, doch zeigt fich die Sintermannichaft insbesondere auch der Torhüter von der beiten Seite. Beiertheim fommt wieber in Gabrt und ber Erfahfturmer Müller erzielt fein brittes, für die Mannichaft das fechfte Tor. Gine grobe Regelwidrigkeit vor dem Neurenter Tor wird mit 18 Meter Burf geahndet, der aber ver-ichossen wird. Eine Schwäche des Torhüters ich in wird. Eine Schwache des Lorhiters läßt aber kurz darauf den Beiertheimer Mittelffürmer zum 7. Treffer kommen. Der zu schwere Boden hat an die Ausdauer der Spieler so arpse Anforderungen gestellt, kein Bunder, daß die Schusligkeit langsam nachließ und das Spiel beiberseits abklante. Eine sehr gute Leisung bot Schiedsrichter Senstle von der Polizei Karlsruhe, der sicher und rasch seine Erischeidungen traf. Enticheidungen traf.

Iv. Eillingenweier - Iv. Rüppurr 7:2. In. Rimpurr mußte mit einigen Erfahleuten nach Stangenweier. Gleich ju Anfang bes Spieles erzielte bie Blagmannicaft einige überraichenbe Tore, moburch die Gafte etwas aus dem Kongept gebracht wurden. Doch war Ettlingenweier die beffere Mannichaft und ber Sieg vollouf verdient.

Durlach:Ane - Linkenheim 0:10 (0:6). A:Rlaffe Egenrot - Größingen 2:6 (2:2). A-Rlaffer Ehenrot — Größingen 2:6 (2:2). Darlanden — Tv. Mühlburg 9:1 (3:1).

11.:Mamichaften: Durlach-Aue II — Linkenheim 0:7 (0:3). Beiertheim — Neurent II 1:4
(0:2). Th. Durlach III — Tv. Küppurr II 4:2
(1:1)). Tv. Ehenrot II — Größingen II 0:3
Tgd. Darlanden II — Tv. Mühlburg II 2:1 (2:0).
Jugende M.T.B. — Tv. Durlach 7:2. Ettlingenweier — Ettlingen 3:1 (1:1). Tgd.
Neureut — Tbd. Durlach 0:18.

Link zum zweiten Treffer für In unmiderstehlichem Anfturm feitens Platzbesitzer fam das Freiburger Tar formerend in größte Gefahr und in der 30. minute stand das Eckenverhältnis ichon ber Umflammerung durch den K.V. das Solor Umflammerung durch den K.V. das Solor Umflammerung durch den K.V. das Solor und die Freiburger bem siche daß sie ebenfalls über ein sehr gutes in niches Küstzeug verfügen. Abwechslungsverten sein sehr gutes bei kann bei gest der beiden der Koreiburger den siche Kreiburger bei bei gest gest der Gest gutes in sehr gutes der kann der Gestellt der der Gestellt gest gestellt. niiches Ruftzeug verfügen. Abwechs kamen jest beide Tore in Gefahr. sah man eine ganze Reihe technisch hochwerin Kombinationszüge, doch immer wieder besch ten beide hintermannichaften die Gefahr, sied mit 2:0 Toren zugunsten des R.F.B. die psiegewechtelt wurden

Auch nach Seitenwechiel gleichwertiges so oft mußten die Torwächter ihre Kunst beweh wohei einwal von Sen Service Kunst beweh mobei einmal vor dem Freiburger Tor die die letzie Mettung war. Aber auch Stadle Karlfruher Tor wurde hänfig beichäftigt, er auch vom Glück begünftigt war, aber it 13. Minute beging er doch den Schler, be 13. Minute beging er doch den Fehler, bet Abwehr mit dem Ball zu weit aus dem Zo laufen, ichließlich ichoß er einen Gegner an Erreihungen. Freiburger Rechtsinnen erfaßte die Stille und hoch im Bogen geschoffen landete der fanger Tor, noch ehe Stadler dort fonnte. Durch diesen Erfosg angeseuert, fuchten die Freiburger mit aller Bucht, sweite (ausgleichende) Tor zu erzielen tatjächlich murde der K.F.B. noch eine Zeichwer bedrängt, entledigte sich aber auch ruds in glangender Weife. gingen die Einheimischen ihrerseits wieder jum Angriff über. Rochdem dann Sich in der 27. Minute das dritte Tor für geschaffen. geschossen hatte, war der Sieg gesichert, in der Restaeit gaben die Karlkruber das nicht mehr aus der Hand, und die Freihr mußten sich zwei Minuten vor Schluß noch mußten sich zwei Minuten vor Schluß gest weiteres, von Linf durch prachivollen go erzieltes Tor gefallen lassen. Somit bate A.K.B., dem man wohl jest ichon äum bai ich en M eister gratulieren darf, dieles Everdient mit 4:1 Toren gewonnen ein Sods auch in technischen Belengan die erstieten das auch in technischen Belangen die erfciene 6000 Zuschauer restlos befriedigt haben die

3.f.3. - Schramberg 1:1 (1:0)

Schon um 1 Uhr nachmittags ftanden fich begner auf dem R. R. R. Mate im Berba Gegner auf dem K.F.B.-Platse im Berk iviel gegenüber. Nachdem die Gäfte aus württembergischen Schwarzwald durch Etrafstöße das Tor des B.j.B. in Gefahr bracht hatten, itellte fich bald eine entid technische Ueberlegenheit der Karlörnber bund ein icharfer Schuß des hiefigen Mith mers wurde nur mit großer Mühe vom berger Torhüter abgelenkt. Huch in der deit spielte der V.B. manche ichone Torgelicheit heraus, doch immer wieder fonnen. Gäfte ilären, bis in der 16. Spielminnte hiesigen Rochtagenseiten. hiefigen Rechtsaußenktürmer im Durchlam anichließendem icharfen Schuß jich Gelegenkei unbaltbar das Bibrungsten Gruß zielen. unhaltbar das Führungstor au eratelen. und nach konnten die eifrigen Schrambt das Spiel ausgeglichen gestalten, öfters in nach Ausgeleich aus kan gestalten, öfters in nach Ausgleich aus, doch immer wieder in die Gefahr abgelenkt. Auch die sahlrei Boritöbe der Karlsruher brachten nichts bares mehr ein, Schrambergs Torhüfer nete sich dabei mehrmals durch mahrhaft fifting Ahmel

Euhne Abwehr ans. Gleich nach Seitenwechiel hatten die Gint ichen mehrmals Gelegenheit, ihren 31 au vergrößern, doch nichts follte gliden. mehr muchs die Energie auf beiden Seite fonders die bisher fich im Rachteil befin Schwarzwälder famen immer mehr auf der 22. Spielminute ichof ihr gaber gin trot icarfer Behinderung das Ausgl Energifch brangten bie Bafte auch weite B.f.B. hatte die größte Mühe, wettere des Gegners zu verhindern. Der Schut wieder ausgeglichen ohne weitere zählbari wieder ausgeglichen ohne weitere sahlbar fultate, so daß die beiden Gegner sich schli in die Bunkte teilen mußten.

C.C. Freiburg - F.C. Mühlburg 4:

Etwa 1200 Perfonen wohnten diefem nenden Kampfe bei, ber mit einem glid Siege der Freiburger endete. Bereits in Siege der Freiburger endete. Bereit erften Minute übernahm Freiburg durch ersten Minnte übernahm Freiburg durch icharfen Schuß Gäßlers die Führung sichen nach weiteren duei Minnte kan Mühlburg durch Stärfel Minnte kam Mühlburg durch Stärfel Faufe gelang dem S.C. wiederum duch vor der Paufe gelang, war Freiburg nach wer ber Paufe drängte, war Freiburg nach Bechiel die bessere Elf und kan auch iden der 4. Minnte durch Henge aus einem der der 4. Minute durch Senger aus einen dränge zu dem 3. Erfolg. Noch einem Mühlburg in der 33. Minute durch Schriften der Ausgleich. Wieder war es Gäbler im Alleingang in der 36. Minute mit der Treffer den Sieg für Freiburg Sad-Ludwigshafen leitete gut.

3.B. Raffatt — Phönig Karleruhe 2:1

Auf aufgeweichtem Blate lieferten fich b den Mannichaften wor 2500 Zuschauern erbitterten Kampf. Ein, Phönig in perbitute nute sugebilligter Sandelfmeter Schofer vericoffen. Ein ichoner durch Raftatter führte in der 10. Minute durch jum Führungstreffer. Benig foater mußte jum Führungstreffer. Benig foater mauf wegen einer Sehnengerrung bis dur glaffa icheiden. Mit 10 Mann drängte Rallaritam durch unhaltbaren Schuß Reurohater 40. Minute sim zweiten Erfolg. Zeug Wechsel legte sich Phönix mächtig ins geng Echnis er konnte einen Minute einen Schofer konnte in der 10. Minute einen ger aufholen. Phönix drückte energischen Ausgleich, scheiterte aber an dem gland Spiel der Hintermannschaft der Dölker-Stuttgart leifete gut.

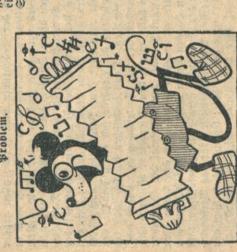
Spiele 15 15 15 15 14 14 15 14 14 18 14 Karlsruher F.B. F.B. Raftatt Freiburger F.C. Freiburger F.C. S.E. Freiburg F.B. Karlsruhe Spog. Schramberg F.C. Mühlburg Phönix Karlsruhe F.C. Kheinfelben F.C. Billingen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Wangerecht: 1. fcweb. Frauenrecht-lerin, 3. Heftoliter (abgel.), 5. Faultier, 6. Bezirt, 7. Mouat, 8. abejfiu. Häuptling, 10. Thang. Artifel, 12. Präpolition, Mbelapräbifat,

Senfrecht: 1. geographische Bezeich-"ung, 2. Tierprodutt, 3. Raubiich, 4. abget. Mädchenname, 6. Leucht- bzw. Seizmittet, 7. Kennzeichen, 8. europäische Hauptstadt, 9. Siade in Thürkngen, 10. Wärchengestalt, 11. Teil des Anges, 13. Bestimmungswort. Chüringen.

Problem.



K. A. L. Kubbel Aufgabe Nr. 123.

Bas fingt bie Midy-Maus?



Die in die waagerechten und feufrechten Felder einzutragenden Wörter find aus den bildlichen oder geographischen Darftellungen zu errafen. Die Wörter der waangerechten Reiheu find in dem oberen Teil des

Bildes, die der sentrechten in dem unteren Teil des Bildes zu sichen. Zur Erleicherung sind einige Wortreihen und die eutssprechenden Bilddarstellungen mit gleichen Zablen versehen.

Logogriph.

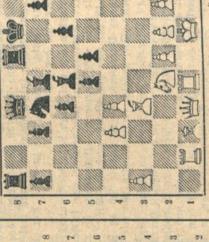
Biel bewundert, viel besungen ift des Lenzes Königin. Setz drei Zeichen auf das Haupt ihm, weist es gleich dir andern Sinn. Handt es sonst viel Bobsgeriege. - nach Tabat und nach Rum! inge Dufte rings berum, wird es nun wohl meiftens buften

Magifches Duabrat.

E	9	1	N
A	F	1	7
A	F	9	7
A	E	9	7

Berden die Buchftaben richtig geordnet, ergeben sich wangerecht und seufrecht vier gleiche Borte folgender Bedeutung: 1. Bereinigung, 2. Stackster, 3. Stadt in der Schweis, 4. Sipartofaler,

Schachzeitung des Narisruher Tagbiattes. Geleitet von Professor M. Rheiner (Karlsruher Schachklub),



v. 2 Bauern I. Da aber

Berierbille, dem Bauernhof:

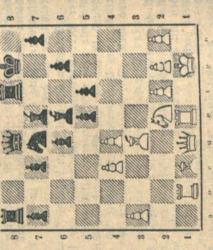
Rarber Lagblatt

CInterbaltungsblott

Montag, ben 30. Rovember 1931



Bo ift bas Pferb?



400

Mit Efel betracktete Leonhardt den Spufnapi, die schmake Priticke, das Ekgelchirr. Ver moche vor ihm hier gesessen kein? Wer woche vor ihm hier gesessen keinen Schmer, die in die grangetinchten Manern übre Ramer, derzen, gemeine Berje eingekraßt hatten, in dieser endslofen Zeit der dast, die keinen Erdamesser hat? Bis mochten sie beute stenn? In den Zeportationkgeschaussen, in den Zuchtschiern? Mörder, Diebe, Blutckänder?

Leonhardt ichüttelte fich.

Die Zelle war stein, schnublg. Leonhardt batte ein versöhmt eigentimsliches Gesühlt, als die schwere Eisentim bitter ihnter ihm ins Schlöß siel und der Schliffel sich fririschend drehte. Die Schritte des Soldaten dransen verhalten. Den Gefangenen umgab richts mehr als die dicken, granen Wände, die wenigen armeseligen Einstellagen Einstellagen Einstellagen Einstellagen Frührt. Altabie.

Der Rücken ichmerzie ibn. Die ichmale, in die Band ein-gelaffene Siggelegenbeit war eine Marker. Das Bett, — die Priliche war hochgeklappt und an die Band angeichloffen. Beit ichlich.

Giner ber jungen Sefreiare mar eingetreten und batte ihm ge Worte gugefluftert.

(19. Borffegung.)

Am Abend endlich fam der Wärter mit dem Effel, Einen riesigen Emallenapf, ein Brei, in dem der Löffel stedte. Ein klodiges Enick Prot dazu, massiv mie alles bier, Gerbert batte Hubsiges Etick Prot dazu, massiv mie alles bier, Gerbert batte Hubsiger. In diesen letzten Stunden der Untätigseit sehnte er sich nach der Bewegung des Kanens wie nach einer Abwechslung. Er nahm den Emallenapf zwischen die Knie, den Bissel, band. — Und riecht worficht und riecht wieder. Es waren Erden. Erdsbrei, Und plöhlich stellte er den Rapf auf den Tild zusich. "Es ist gut. Ich fomme iosort", gab er ebenso leise gurüct. "Meine Herren", wandte er sich wieder der Bersammlung zu. "Ich böre soeben, daß der Untersinchungsrichter mich zu sprechen wilnicht", sagte er. Leider mußte ich meine Internierung in dem gastireundlichen Sanatorium erwas zwangsweise signisieren. Darf ich Ihnen vorsichlagen, Herrn Bantier R. die Leitung der Bersammlung zu übertragen?" Eine neue Senfation. Man fprang auf, umringte Leonbardt, bei herber fand. Der Banfier mar einer ber erften, der bei herber fand.

Als der Wärter abermals kam, um das Bett aufguickließen, iaß Herbert Leonbardt finmpf, apakiich auf der schmalen Bank. Er war verbittert. Kämpste mit dem Bunfch, mit den Fäusten an diese dichen Waneru, diese schwere Eisentlin zu trommeln in jenem wilden, hemmungslosen Zoru, der den Angenblick vergessen macht. Es gung nicht.

Bie ichwer es war, auf bem fuiftenben Strohjad ber Prifiche einzufchlafen. Bie uniagbar ichwer . . .

"Jm Ramen des Geiehes. Sie find verhaftet." "Leine Ueberrafchung", murmelte Herbert wie abwesend, während er sich zum Geben wandte.

Die Poliziften folgten ibm iberraicht.

"Ich wußte bie ganze Borgeicigichte", jagte er letfe. gatte mit den Marquis gesprochen."
"Ich danke Jonen", fagte Herbert mide.

In Bestibiil standen zwei Polizisten. "Mr. Heibert Leonhardt?" fragte der eine, vortreiend

Erf am nächsten Morgen wurde Herbert Leonhardt dem Unterluchungsrichter vorgeführt. Zwei Stunden Berhör. Jammer und immer wieder die gleichen Dinge sagen, immer und immer wieder den Jorn hinnuterichsten. Wollte ihn der Richter guäsen — oder tat er seine Pflicht. Leonhardt war nicht mehr in der Verfassung, gerecht zu sein.

"Dan erschießt einen Menichen nicht, nur weil er die eigene Frau beincht und ein wenig hofiert", jagte der Untersuchungs-richter ftrajend.

Deu verhafteten Deutichen dem Richter zuzuführen, hiell man für überflüffig. Herbert Leonhard wurde josott in das Parifer Unterinchungsgefängnis eingeliefert. Sein Protest nühe nichts. "Ich verlange, das man sofort meinen Anwalt benachrichtigt", beftand Herbert dem Esfängnissselter gegenüber auf seinem Recht.

Der Gefängnisdirektor verbeugte sich höfklich. "Bir wollen jehen, was wir tun können." Ert Justizioldat brachte Leonhardt in seine Zelle.

Dann martete er.

"Ich bedauere", brummte Leonhardt müde. "Ich lebe wohl noch nich: lange genug in Frankreich, um dafür Verständnis zu haben."

Der Richter zog die Augenbrauen boch und schwieg.

"Bas ift mit dem Arst?" fragte Leonhardt. "Erfreulicherweise ist Mr. Boudet nur leichter verlecht, et traf eine Rippe und blieb stecken. Ste können sich das ihrem Vorteil anrechnen, Monsteur", meinte

"Ich marc Ihnen für eine Mittellung bantbar, inwiewett die Recherchen bis jest eine Zujammenarbeit zwijchen Dr. Bondet nud der Actionalgruppe ergaben", jagte Herbert Der Richter zog die Schultern hoch.

"Regativ, verebrier Herr, böchft negativ. Meine Leufe sanden lediglich einen Kantvertrag zwischen ber Ratsonal Societe anonyme de France und Herrn Dr. Boudet über fein Sanatorium in Rhufere. Sonft nichts."

Der Richter fah feinen Untersuchungsgefangenen fragend an. "Sonit nichte?" erregte fich Leonhardt. Und vertra; gewigt Fonen nicht?"

Muf



Auflöfungen der lehten Boche.
D. Hamlet. D. welch ein edler Geift ich hier zerhört! (Hamlet.)
Spruch. 3ablen rätjel: Schmicke bich nicht mit anderer Berdienft.
Spruch. 3ablen rätjel: Schmicke bich nicht mit anderer Berdienft.
Spackerccht: D. Pan, Laub. Piano, Knäuel, Schnegal, New Zeriey, November. Seitel.
Echegal, Pen Zeriey, November. Seitel.
Echegal, New Zeriey, November. Seitel.
Echegal, New Zeriey, November. Seitel.
Echegal, Nach. Kaul, Onfel, Sched, Vorestey, Napoleon.
Bilder. Aren z wen z worträfiel. Die Bilder: Affe, Jael, Kans, Reger, 11br. Arm, Siebe. Engel, Univ. Sinkl, Alph., Jaheft, Eichel. Sonne, Eiche, Bann, Ulfu. Dan, Giell, Eddel.
Erker, Naie, Anker. — Die Borte, mangerer erhi: Kie. Now, Alie, Camum, Andel, Die, er Ecker, Naie, Anker. — Die Borte, mangerer erhi: Kie. Min, Alie, Sanum, Andel, Die, er See, nal., fenfrecht: Vaß, San, Ur, Emu,

dem 16. Zuge von Schwarz

Partie Nr.

Section of the control of the contro

Schwarz is Mehrbesitz im Vorteil.

Schadbede.

flide and a constant and a constant

2:1. The second of the second

BLB

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Mener", lagte er. "Ja", lagte Leonhardt mübe.
"Ja", lagte Econhardt mübe.
"Sie haben Ihren Aussiagen nichts mehr hingugulitigen?"
fragte ber Richter wieder, "Ich versichere Sie, Monsieur, eit offenes Geständnis über die Motive Ihrer Tat wäre nur 31.
Ihrem Borfeil." jagen nichts mehr hinzugufügen?"
"Ich versichere Sie, Monsieur, ein is Motive Ihrer Tat wäre nur zu

"Ich habe nichts mehr ju fagen." Der Richter gab bem Juftigioldaten ein Zeichen. Herbert Leonhardt wurde in feine Belle gurudgebracht. Bwei Stunden fpater erlangte fein Anwalt gegen Sinter-

"Wir sind extedigt", sagte der Anwalt auf dem Nachhauseweg, "wenn wir nicht einen neutralen Zeugen über die Vorgange in Algier aufbringen. Man wird Ihnen und Ihren Angestellten als Deutschen von Ansang an Mistrauen entgegenbringen. Das ist ganz natürlich."
"Sie sind nicht sehr optimistisch?"
"Berzeihen Sie meine Offenheit, Mr. Leonhardt." Der Anwalt kaute nervöß an den Enden seines Schnurrbaris. Es wäre
finnlos, Ihnen die Unwahrheit zu sagen."

Wieder wohnte Herbert in feiner Stadtwohnung. Und wieder arbeitete er ohne Unterbrechung. Mit einer fast wollistigen Preude machte er sich an die kompstatern Berechnungen, deren Aussichtrung nun ja nahe bevorstand. Noch fehlte zwar die offizielle Bestätigung des Kolonialministeriums.

Die Senjation, die die Generalversammlung der Bestermann-A.-(6). — und nicht minder sein Schuß auf Boudet in der ganzen Stadt ausgelöst hatte, berührte ihn nicht. Das asseiten deutschen Ingenieur zusammen von früh morgens die speiten deutschen Ingenieur zusammen von früh morgens die spieten deutschen Ingenieur zusammen von früh morgens die spieten deutschen Ingenieur Zeichnungen und Aufstellungen sas und braugen sich ihrer Zeichnungen und Aufstellungen sas und

Bwei-, dreimal wurde ihm Mabeleine gemelbet. Jedesmal batte er es abgelebnt, fie gu empfangen.

Er arbeitete.

Amei Tage nach seiner Haftung hatte er mit dem Marquis d'Auvernat telephonisch gesprochen. Der junge Diplomat iprach herzlich und teilnehmend zu seinem früheren Studiensfreund. Herbert blieb ruhig und gelassen. Es war, als habe er alle Empfinden eingefapselt, als habe nichts mehr Platz in ihm, als die ichweren technischen Berechnungen und die Aufgaben, die Bufunft stellt.

"Etwas Unangenehmes noch", sagte d'Auvernat jum Schluß bieses Gesprächs. "Der Minister ift plöstich auf die verrücke Jdee verfallen, aus gewissen Prestigegründen mit der Anstragserteilung bis nach Ersedigung Ihres Prozesies warten zu

nicht Das ift unmöglich", ichrie Berbert erregt. "Das fann

"Sie ditzen fich nicht aufregen, Freund", machte d'Anvernat berubigend "Die Sache geht bestimmt nicht ichief. Verlassen Sie sich dauf mich. Man muß dem Minister sein kleines moralisches Stedenpferden lassen. Sie wissen — er sitt eben nicht sehr fest und hat eine Seidenangst vor Kleinen und Großen Anfragen in

Riedergeichlagen legte Herbert den Hörer zurück. Sollte er jetht zum Schluß noch um den Preis seiner Anstrengungen komen? Waren alle seine Bemühungen umsonst? Der Kamps um die Existenz der deutschen Westermann-U.S. in Paris? Der Kamps gegen die Sabotage der National-Gruppe, dort in Alzier, hier durch die Schotage der National-Gruppe, dort in Alzier, hier durch die Schurferei mit Dr. Bondet? Ales ums sonte den matte den mit Bergnügen die Gelegenheit ergriff, den uns beliedten Dentichen und gesährlichen Konfurenten unschählich zu machen, als Neuich, der aus undegründerer Eisersucht einen senderen niederschöß

Hnsichert wollte und konnte es nicht glauben. Aber bie Unsicherheit seines eigenen Geschilds bobrte an ihm und qualte wie ein heftiger Schmerz. Die nächsten Tage bis jum Beginn ber Hauptverhandlung waren eine Duälerei für ibn.

Der erfte Berhandlungstag war auf den 19. Juli fefigefest. u merkwürdiges Datum" dachte Lewnhardt.

Eine Reihe von Zeugen waren geladen. Chefingenteur, jest Tirefter hans Gardner, Direktor Haingle, Dr. Alexander Boudet, eine Geliebte, die Krantenschwester Juopne, Fran Madelaine Leonhardt, der Diener Bernhard, Chefdirektor Matti von der Societe National. Auf die Bernehmung des Depute ned ehemaligen Oberst Molinat, die Herberts Rechtsanwalt besantragen wollte, verzichtete Herbert auf einen dringenden Rat des Maranis hin. "Ein

Alber trot biefes Aufgebots blieb die Zeugenbant merkwürdig leer. Da fat Gardner neben Frau Madeleine, ber Diener Bernhard zeigte fein ungliddliches Gesicht. Direttor Dainzle hatte

Die Berhandlung begann. Unter ungeheurem Andrag hiblitums und ber Profile.

Die Anklage lautete auf versuchten Toticklag. Bei der Zeugenverleiung entstand eine kleine Sensation. Webeder Dr. Alexander Boudet noch die Schwester Pvonne waren anwesend. Man telephonierte nach dem Krankenhaus, in dem Boudet lag, und ersuhr, daß der Patient am Abend vorster von einer Krankenichwester im Ornat, die vorgad vom Untersjuchungsrichter geschickt zu sein, in einem Anto abgeholt worsen sen sei.

"Bvonne", bachte Berbert und lächelte ein wenig.

Dann begann die Vernehmung Herberts Seine Ausfagen ergaben fein neues Bild. Alle Angaben, die er machte, bedten sich wolftommen mit seinen ersten Auslagen mahrend der Vorunterssuchung. Aber die Hartnädigfeit des Staatsanwaltes mit besprerer Sorgfalt hatte man diesen befannten Deutschenhasser sier die Prozes bestellt werlangte immer wieder die überflussigen Beweise für jede seiner Behauptungen.

"Das Bild, das uns der Angeklagte waltellen will, ist ein bischen naiv. Seine Angaben über seine Vermutungen, die angeblichen Nachtigen Nachtigen über keine Vermutungen, die angeblichen Nachtigen der Konfurrenzstirma betreffend, gehören nicht sierher und erklären in keiner Weise, ob der Schuß des Angeklagten auf den jungen Dr. Bondet nicht doch ein reiner Nachen geklägten auf den gang klaren Taliaden der Sachlage einen beroritigen Koman zu erflüben, wie ihn der Angeklagte uns glauben machen will. Ich persönlich erblicke in seiner Interung — die ein mediginischer Frührung gewesen sein kann — ich beione: kann — durch Dr. Bondet und dem Anfauf des Sanatoriums in Asnière durch die Konfurrenzstirma sedenfalls nicht die Jusammenhäuge, die der Angeklagte zu seiner Entschaft, Ich der Jengeklagte zu seinen der Konflähren zu wolken."

(Fortfehung folgt.)

Der Homiedegeselle als Acdvokat.

Alexander Alolnar liebte seine Jtonta, liebte sie beiß und innig, und ebenso heiß und innig liebte Jtonta ihren Alexander. Aber wie das meift so geht: Alexander war ein Schnicdegeselle, nichts weiter als ein einsacher Schnicdegeselle, Jtontas Vater aber war ein reicher Grundbesitzer im fruchtbaren Ungarland, der niemals zugegeben haben würde, daß seine Tochter einen Schniedegestlen heiten würde, daß seine Tochter einen Schniedegestlen heiten würde, daß seine Tochter einen

Brittlung. Sind sie nicht gerade, sind sie krumm. Flouka überredete ihren Alexander, er möge sich in dem Dorse Usgus als
Abvokat niederlassen, einem Advokaten würde der Bater schon
se Möder gebein. Und der brave Alexander tat, wie ihm das
se Mädigen geheißen. Er besorgte sich aus irgend einer dunklen
Konesse die Papiere und Ausweise, besasse sin Usgus seinen
mit Juriserei und machte eines guten Tages in Usgus seinen
er nache auf. Er machte auch dem Bater seiner Rraut einen Besuch,
er rechtsanwältigen Schwiegersohn in spe entzückt. Er riet der
In Ind der Bauer war von dem netten, vorzüglich aussiehenden
rechtsanwältigen Schwiegersohn in spe entzückt. Er riet der
was sie sich nicht zweinal sagen ließ.

Als Alexander Molnar um die Hand Ilonkas anhielt, gab es fein Bögern bei dem Schwiegervater: Er gab dem netten Schwiegerschin die Tochter, seinen Segen und wetter eine seudale Einrichtung für sein Anwaltsburg, dazu noch alles, was zu einer Hochzeit auf dem ungarischen Lande gehört, es soll nicht wenig

itnd Alexanders Praxis blübte. Die Undarn find nicht gerade die friedlichsten Leute. Und wo hitziges Blut und Recht-haberei die Leute zu Streiterefen treiben, da haven die Advokaten zu leben. Sein Haus wuchs, seine Einrichtungen wurden immer großzügiger und vornehmer, der Herr Schwiegerpapa auf dem Lande hatte seine Freude an dem tücktigen Tockersmann.

An einem so einsachen Manne, wie ein Ortsgendarm es it, mußte Alexander Molnar scheitern. Dieser Ortsgendarm interseiterte sich überstütstigerweise für Alexander Molnard Vergangenscheit. Richt, daß er hinter dem augeschenen Advosaten einen dochstapler vermntet hätte, nein nur so: um sich die Zeit mit einer antlichen Beschäftigung au vertreiben. Und wo die Recherchen ichwierig wurden, erwachte in ihm der polizeiliche Trieb zur klaren Sicht. Er suche, immer noch ohne Argwohn, und sand, daß Alexander Molnar nichts weiter als ein biederer Schmieden

Best in die Geschichte bald zu Ende: Berhaftung, Gericht, Gefängnis. Ein empörter Schwlegervater, eine tiestraurige Jionfa, die doch an allem Schuld war. Und sehr viel Lachen um Uhgwos.

Frau Bärenftols wollte am Frühftücksisch ihrem Mann er gählen, daß sie ihren vorsährigen, immerhin noch sehr schicken, the Mintermantel mit neuem Georgette füttern müsse. Es ist staglich, de seigerräche schon beim Frühftück richtig sind. Aber Frau Bärenstols kam gar nicht zu übrer Bemertung; denn ihr Mann unterbrach sie schon beim ersten Anlauf ihrer wohlvorsbereiteten Rede mit den Worten: "Ich glaube, die Welt geht innter. Zeht ist ein Pfund fein Pfund mehr."
"Eine neue Notwerordnung?" fragte Frau Bärenstols.

"Rein, diesmal nicht; aber das Pfund ift erledigt. Es gibt für ein Pfund tein volles Pfund mehr." Bärenstolz sagte etwas von Goldstandard, England, internationaler Rährungskrisse, von dem Präsidenten Hoover und Herrn Montague Norman, während Frau Bärenstolz zu ihrem Misbehagen den Augenblick, von dem neuen Georgette zu sprechen, in immer weitere Ferne gerückt sah. Denn herr Bärenstolz saste eine Unterschung seiner politischen Diskurse als eine ungehörige Unterschung seiner Persäulichkeit aus. Darum sagte Frau Bärenstolz. 63

Aber Barenstols erwiderte: "Ich kann dir das nicht genaner erklären, Kein Mensch weiß vorläusig etwas Genaneres darüber. Aber sedensalls das Eine steht fest: es gibt für ein Pfund fein Pfund mehr .. "Erklare mir doch das mit bem Pfund etwas genauer

Als Frau Bärenftols etwa eine Stunde später mit Minna im Schlächterladen ftand, sagte sie: "Ich hoffe, Herr Springmann, daß Sie auf das Pfund noch ein Pfund geben ..."
"Bie meinen Sie, gnädige Fran?" fragte Herr Springmann etwas unsanft zurück, denn er hielt es mit dem Wiegen äußerst genan. Haben Sie bei mir icon semals zu wenig auf ein Pfund

"Ich meinte ja nur, mehr Mann jagte heute morgen ..." Herr Springmann unterbrach fie. Er war mit dieser Erklärung keineswegs zufriedengestellt. Er schlig vielmehr mit seinem Beil in voller Wut auf eine Kalbshaze, daß es nur so spitterte, und sagte, jeht schon mit etwas erhobener Stimme: "Bei mir ist das nicht Sitte, daß schlicht gewogen wird. Der haben vielleicht die anderen hier anwesenden Serrschaften solche Ersahrungen gesmacht?"

"Erlanben Sie mal, Fran Labufchte," unterbrach sie jest wieder Herr Springmann, "ich verbitte mir solche Behauptungen. Bei mir wird richtig gewogen. Und richtig ich richtig. Und ein Pfund ist bei mir ein Pfund, verstehen Sie?" Und dann kam etwas gang Unerwartetes: er wandte sich an Fran Bärenstolz und schrie: "Sie, guädige Frau, werden von mir hören!"

Frau Bärenitolz zoge mied sie das Geschäft Herrn Springmanns. Am übernächsten Tage mied sie das Geschäft Herrn Springmanns. Am übernächsten Morgen össetete Herr Bärenitolz einen Brief, den ein Rechtsanwalt X... übersandte und in dem es hieß: Sehr gechrter Herrl Ihre Gattin hat in dem Schächtergeschäft des Herrn Springmann Neußerungen getan, welche sür den Indabter des Geschäftles beseidigenden und schächigenden Indabts waren. Dieß ist um so mehr der Fall, als die beseidigenden Neußenherm in Gegenwart der Kundschaft ersolgten, Herr Springmann wird zunächst von gerichtlichen Schriften absehn, derr Springmann wird zunächst von gerichtlichen Schriften absehn. Derr Schugtnung zu unterbreiten. Ergebenst Rechtsanwalt X....

Heine Fran meinte mit der Bemerkung, ob herr Springmann auf ein Pfund noch ein Pfund gebe, das engiliche Pfund Sterling. Ich Cambie damit die Cache reitios ausgetlärt ju haben und bin vorzüglicher Hochachtung restlos aufgetlärt bu ergebenft Barenftols

Rach zwei Tagen erwiderte der Anwalt: Sehr geehrter herr Bärenftolz! Mein Nandant kann sich mit der von Ihnen gewählten Erlfärung nicht zufrieden geben. Da in Schlächterläden wohl mit Fleisch, aber nicht mit engisichen Phunden gehandelt wird, so durfte die harmlose Erlfärung, die Sie dem peinlichen Burfall geben, niemanden glandhaft erschenen. Ich bin daher genötigt, Bönen mitzuteilen, das die Benugtung meines Mandanten in

anderer Form geicheben muß. Ich muß, falls Ihnen eine Aus-tragung vor dem Gericht unerwünscht sein sollte, darauf bestehen, daß Ihre Gattin eine entschuldigende Erklärung vor Herrn Springmann und seiner Kundschaft abgibt. Ergebenst Rechts-anwalt X...

Lin Island if kein Island.

Hermann Lint.

Eo kam es, daß Frau Bärenstoh an einem der nächken Tage in dem Seschäft des Hern Tone die solgende von Hern Bärenstoh einertem, aber enkstiedenem Tone die solgende von Geren Bärenstoh kelephonisch mit dem Anwalt vereindarte und von ihr während eines gangen Abends extemperierte Erklärung abgad: "Lieber Derr Springmann, als ich Sie neulich fragte, od Sie noch ein Pfund für ein Pfund geden, hat eine Verwechstung vorgesegen. Ich habe die englische Währung und Sie haben das Schweinesseicht mehr is viel bekommt wie früher, daß man aber bei Pfund nicht mehr is viel bekommt wie früher, daß man aber bei Pfund nicht mehr das gute und billige Schweinesteich bekommt und zwar auf ein Pinnd ein Pfund. Deshalb bestelle ich hiermit bei Ihnen nicht einen fünspfindigen Schweinebraten. "Sie sagte das deklamatorisch und siel am Schuß etwas aus der Rolle, als sie den nicht seigelegten Sah pingusgigte: "Vber bitte nicht zu seit, das verträgt mein Mann nicht ..."

Herr Barenftolg vermeidet es feitdem, feiner Frau über die Entwidlung des Pfundes zu berichten.

Flieger ftehlen das Denkmal der Dummheit.

nu Auf dem Miliärlingplat Michel-Field nahe Reumrt wurde stiellte sogenannte "Deufmal der Tummhett" gestößen haben Plat ausgen stellte sogenannte "Deufmal der Tummhett" gestößen haben. Diese eigenannte "Deufmal der Tummhett" gestößen haben. Viegern begangene Fehler au Rut und Frommen kommender Geschlechter aufzugeichnen und diese dodurch vor einer Rieder die Holung au warnen. Da in soden Falle neben der Genangenen die Dummhett Kanne und voller Rang des Uebeltäters angegeben wurden, erfreute sich der Gedeutsteht nicht gernde allau großer ich der Reihen den Tied vermutete, und in erster Linke angegeben wart. Dies vermutete, und in erster Linke das dem Kliegerfords in den Generalstad verlett worden war. Das Berich der Ferdacht gegen einen Offizier, der erst klirzlich aus dem Industrien des Eteins siel nämlich verlett worden war. Das Bericht wirden des Erwähnten, dessen gleichfalls auf dem Deufmal und der Kliegerfords in den Generalstad verlett worden nat. Das Beringsveisen können, obgleich die Beschädels auf dem Deufmal und der Klieger berbetzuschaften. Denn inzwischen hat sied schwingen nat, weiter kinzlich auf der Klieger von wertwal wieder herbetzusch, der zur Vollandung gegewingen nat, weiter Klingt werden schwingen der Deumschett werewist werden Seiervetant össen der Lummsket, wie er den Beschwingen der Geswingen nat, weit er kinzlich werden der Damwiset, und verschen Stane schwingen war, weit sieder der Stane der Damwiset, und der Stein aber erst stieden werden, den haben muß. Das die Fisch aber von Michell werden, den nicht gerade eilfrig beteiligen, läht weit siede nicht gerade eilfrig beteiligen, läht den ihres Kert darauf, ihre Holdentaten auf dem Schandpsah, mich sie sied ansdrücken, verewigt zu kehen.

Bumor.

Die Bu tpät! "Am Tage meiner Heirat mit Mis Bily befan ich Rachricht, daß ich das Große Los gewonnen hattel" "Donnerwetter! Einen Tag zu fpät!"

Zweidentig. Sie (zu ihrem Berlobten): "Berfprichft du mir, daß du keine Dummheiten mehr machen wirst, wenn wir verscheratet sind?"

"Ich verspreche dir, dies joll meine lette gewesen fein."

Das Loch. "Weißt du noch den Tag, an dem ich meine Uhr verloren habe?" fragt Tapermann seine Frau, indem er in seines Frackweste herumfingert. "Das ist doch mindestens ein halbes Jahr her," antwortet die

"And was glaubst du, was ich eben gesunden habe?" "Doch nicht etwa die Uhr?" fragt die Frau. "Nee, aber das Loch, durch das sie damals durchgerutscht ist."

"Aber Effriede, lieft du denn icon wieder eine Biebes-geichichte?" "Rein, Mama, das Buch handelt von einem Chepaar!"

BLB

Badische Rundschau.

Die Durlacher Bürgermeifterfrage.

Gin fompligierte Angelegenheit.

Durlach, 29. Nov. Auf Erkundigung an miandiger Stelle wird mitgeteilt, daß nach dem toebniklosen Ausgang der Bürgermeisterwahl tihren drei Bahlaängen nun das Ministerium die Innern für Durlach einen Oberbürgerder tom missarisch bestimmen muß. Da durch die Haushaltsnotverordnung die Haushaltsnotverordnung die Bürgermeisters sich die zum Mai 1988 einem Bürgermeisters sich die zum ai 1988 automatisch verlängert, jo wird Bürgermeister Ritzert weiter im ebleiben und Durlach wird dann trot Beichluffes des Stadtrats, fünftig nur noch scholnsies des Stadtrats, fünstig nur noch, ein Bürgermeister du beamten, zwei Bürgerstier behatien. Der Bürgerausschuß kann die zweite Bürgermeisterstelle mit sosorser Birkung ausheben, schwerwiegend fällt die entiteht und entschieden werden muß, ob germeister Nibert auf Grund der verordstaten Ameister Risert auf Grund der verord-Amisverlängerung Anspruch auf Weiter-le seines Gehalts bis 1. Mai 1933 hat

ur Burgermeisterwahl selbst wird uns noch Mellt, daß für das Zentrum und den Mellichen Bolfsdienst kein Fraktionszwang anden hat. Der Evangelische Volksdienst erfetz ente fich ber Kandibatur Beim, meil er h, wie uns von unterrichteter Seite erklärt de, eine Diktatur jah. Inzwischen haben, ichon mitgeteilt worden ift, die Nationalsaliken und die Kommunisten beim Stadtrat tag auf Auflösung des Gemeindevarlaments L. Die Lösung der Bürgermeisterfrage in ach gestaltet fich immer schwieriger, sie wohl nicht ohne harten Kamps erreicht

Billingen, 29. Rov. (Die neue Besoldungs: dung verfügt.) Rach Ablehung der neuen foldungsordnung durch den Stadtrat wurde auf Grund der Rotverordnung durch Bürgermeister verordnet. — Stadt will eine Ahzahl Stedlerstellen auf und des Meichsprogramms für Siedlung mit ihäusern auf sehr günstigem Gelände er-ten, falls die Stadt vom Reich die nötige nteritiisung erhält.

Berfehrserleichterungen Deutschland - Frankreich.

Mülheim, 28. Rov. In Auswirfung der Dreifandertreffen der Gaft-Rovember 1931 gefaßten Entidließung auf von Berfehrserleichterungen Mu Land an der Sudwestecke haben die ehrsvereine des Oberelfaß in einer einigen Tagen in Kolmar stattgesundenen ing nun auch dem französischen Unterstaatstariat für Touristift in Paris ihre Anträge
rbreitet. Sie enthälten die gleichen Fordegen wie die Müllheimer Resolution auf
liebergang ihrer die Grenzen mit Bereinang der Parischenden gar Rasumerbinder Bagvorichriften, der Bahnverbinen und des Autoverschriften, der Bahmervinden und des Autoverschriften vornehmlich zwischriften und Baden". Die elfäsischen Estab und Baden". Die elfäsischen ihrer Anträge. Davon dürste auch die entwechende Gesuch des Müllheimer Bersteins abhörechende Gesuch des Müllheimer Bersteins abhörechende Besuch des Müllheimer Bersteins

Maffenausweifungen

dem denlegionären aus Frankreich. Renenburg a. Rh., 27. Nov. Am Mittmoch en elf Legionäre von der Gendarmerie ich elf Legionäre von der Genderner-nach werden, die aus Frankreich ausgewiesen den maren.

Greit um die badifch-pfälzische Sochichule für Mufit.

Rannheim, 28. Rov. Der hiefigen Soch-fich die Bezeichnung "Städtische subven-te Badisch-Pfälzische Hochichule für Musik Ronfernatorium" beigulegen. Stergegen un die Banerijde Gejandtidaft Sintigart beim badifchen Staatsministerium beinet erhoben, weil die staatliche Anerkenmie einer "pfälzischen Sochichule" und die Geing dur Guhrung der Bezeichnung einer Sochichule nur durch die für die duitandigen franklichen also baperischen Be-trot erfolgen fönne. Der Mannheimer war in feiner letten Sitzung der Anein Grund jur Aenderung der Bezeich-r Sochicule für Mufit nicht porliegt, Bezeichnung "pjäldich" nicht nur für biet der linkerheinischen baperischen litige Gebiet gebraucht zu werden pflegt,

Das neue Dorniersvertehrsflugzeug

eite Landflugseug der Dornier-Werfe, har t der nandflugseug der Dornier-Werfe, har ber perfönlichen Führung von Maurice in der Schweis eine Art Borführungs-diernommen. Zürich und Basel hatten legenheit, die Neukonstruktion der Dor-erke durch persönlichen Augenschein du legenheit, die benfonlichen su lernen. Rein äußerlich fällt bei bem bie Tandem-Anordnung (unter den Tragle 2 Motoren auf. Die Lange des wiges bet Wotoren auf. Die Tange des und deträgt 16.65 Meter, die Breite 25 flugdeug dietet in einer geräumigen Ka-blat für 10—12 Fahrgäfte. Die Höcht-tend gleit der Maschine beträgt 225 Km, sehe die Reisegeschwindigkeit mit 200 Km. Eine unruhige Nacht.

Die Polizei muß non ber Schufwaffe Gebrauch machen.

() Manuheim, 29. Nov. In der Racht auf Samstag verübten einige junge Leute auf dem Marktplat G 1 durch Umwerfen von Marktgeräten groben Unfug. Anichliegend erregten fie auf bem Baradeplay ruheftbrenden Larm, wobei fie aufeinander einschlugen. Einem Bo-ligeibeamten entriffen fie beim Ginfchreiten fei-nen Dienstausweis und versuchten, mit verichiedenen Gegenständen auf ihn einzuschlagen. Der Beamte fah fich jur Abwehr bes Angriffs gezwungen, von feiner Schuftwaffe Gebrauch ju machen, wobei einer der Raufluftigen am linfen Oberichentel nerlett murbe. Das ins amiichen alarmierte Rotruftommando nahm bie

Pfeudo:Rauschgifischmuggel.

Lörrad, 28. Nov. Bor bem hiefigen Schnell= richter hatten sich sech Bersonen, zwei Frauen und vier Männer wegen Rausche giftich muggels zu verantworten, der sich aber als ziemlich grober Schwindel ent-

puppte. Die Sauptbeteiligte, die Inhaberin eines kleinen Geschäftes in Borrach, hatte aus Borar, Buder und anderen Stoffen ein Bulver gujammengemischt, das gwar nicht an die Gefährlichkeit der im Bafler Prozeg verichobenen Chemikalien heranreichte, aber boch im Strafgesehbuch unter "rauschgiftähnliche Stoffe" jällt. Diese Pulver war dann durch fünf Wittelspersonen in mehr oder weniger naiver Beise als Kofain nach St. Ludwig verschoben und hier von einem Abnehmer mit 38 französischen Franken bezahlt worden. Der elfässliche Abnehmer entdeckte aber den Schwindel und verlangte sein Geld zurück, wodurch die Sache herausfam. Die beiden Frauen erhielten je brei Monate Gefängnis, die vier Männer wegen Beihilfe 20 Tage bis fechs Bochen Gefängnis. Zwei weitere Männer haben fich demnächt noch in diefer Sache gu verantworten

> Praftischer Bogelschutz der Volksschule Sand bei Rehl.

s. Sand, 27. Nov. Bald fommt wieder die Beit, wo unfere ge-fiederten Sanger por unfere Genfter und Turen fommen, und dort einen fleinen Sappen gu er wischen suchen. Auf bem Lande mag dies nicht fo ichwer fein, als wie in ber Gladt, wo heuer felber viel Rot und Elend ftandiger Gaft ift. Bur Linderung der Rot der Bogel im Binter ift in erster Linie die Jugend berufen. Sie muß aber dazu instematisch angeleitet werden, wenn ihr guter Bille von Ersolg gekrönt sein soll. stützung der Gemeinde ein großes, sog. hessisches Vogelsuiferhaus gebaut, wo im Binter, wenn alles du Stock und Stein gefroren ist, manchmas hunderte von Bögeln im Laufe eines Tages sich versammeln, und bort ihre Rahrung holen. Das alles läßt fich fehr ichon vom Schuldimmer aus bevbachten, denn diefes Jutterhaus ift im Schuls garten aufgestellt. Die Rinder der oberen Jahr-gange, Buben und Madel, machen aber felber gange, Bilden und Dittoel, Machen bei einere Futters fästen, die sie dann bei sich zu Hause anbringen an einem bestimmten Platze, der winds und weistergeschützt ist. Dasselbe geschießt bei der Bersfertigung von Risthöhlen, die jedes größere Kind geschidt felbst machen tann. Jedes Jahr mer-ben auf biefe Beife eine fcone Angahl von Riftfasten von den Kindern hergestellt, was diesen eine außerordentliche Freude macht, und da-durch Luft und Liebe jum Bogelichutz erhalten und dazu erzogen werden. Das Holz zu all' biesen Geräten bringen die Kinder selber mit, und an einem Nachmittag gehts dann an die Arbeit, wo jedes Kind den schönften Niftkasten, oder das beite Futterhäuschen haben will. Am Schulhaufe und im angrenzenden Schulgarten und Friedhof find aber außerdem noch eine Un-gahl ber vortrefflichen von Berlepp'ichen Mithöhlen angebracht, die alle von Meisen, Rottehlden und Staren bezogen werden, gur Freude ber Rinder. Es famen allein in diefem Dutsend Riftfaften der Schule, des Schulgartens und des Friedhofes über 100 junge Singvögel jur Belt, die alle mithelfen, das Ungeziefer der Obitbanme ber Sandwirte zu vertilgen. In aner-tennenswerter Beije pflegt aber auch die Gc-meinde felber unter herr Burgermeifter Joders praftifchen Bogelichus, indem fie gablreiche Rifthöhlen in ihrem Balbe anbringen ließ. Auf biefe Beife können im Laufe einiger Jahre einige hundert folder Mifthohlen in einem Beairte anbracht werden, was von nicht gu fagen-dem Rugen für den obitbautreibenden Sandwirt ift. Der Bogelichut ift aber auch noch eine Quelle vieler Freude. Die Liebe gur Raint findet da ihre praktische Anmendung.

Bor Jahren icon hat die Schule mit Unter-

Vom Hanauerland.

Ein Ausschnitt aus dem Bolfsleben.

Benn wir die heimatlichen Fluren und Dör-fer durchstreifen und bewundern, schauen dabei aber nicht auch in die Tiefe der Bolfsieele, so ist unser Tun noch nicht ein halbes Berk. Es begegnen uns ja allerhand Dinge, die uns dazu Gelegenheit geben, wir dürfen fie nur nicht un-beachtet laffen. Bald find es besondere Sitten und Trachten, bald ift es die Muttersprache mit ihren fonderbaren Lauten, oder es find die ichs-nen Bolfslieder, die ung die Seele des Bolfes widerfpiegeln. Es tonnen aber auch Redereien fein, mit denen fich die Bente gegenfettin über-ichutten. Go merden die Bewohner eines Ortes oft von ihren Nachbarn mit einem "Aeher-namen", wie es im Volksnunde heißt, bedacht, und es ist ieweils besonders die Jugend, die sich folche Namen gegenseitig auruft. Auch in ihren liegt ein Stück der Bolksseele. Benn wir uns in dieser Beziehung im

Sanauerland umfeben, fonnen wir eine beiondere Auslese solcher Bolksnedereien durch Uebernamen seststellen, wobei die Ursache derselben jeweils einen besonderen Beigeschmad hat. Den übelsten Spitznamen haben wohl die Lichtenauer, wegen ihrem Straßenvflaster; sie sind die Pflastersch. Die Diersheimer sind die Pflastersch Die Diersheimer mußten einst im Dreißigiährigen Krieg auf die Rheininfel flüchten und bekamen dort nuz "Griesmus" zu effen. Sie heißen darum die "Griesmuswicker". Der Ausdruck "mickler" ift ja landbekannt gleichbedentend mit effen. Die Rheinbischofsheimer wären dagegen nach der

Deinung berer von Diersheim froh gewesen, fie hatten die Schuffeln ausleden durfen, und fo Neinung derer den Atersdein frog geweien, sie hätten die Schüsseln ausleden dürsen, und so sind die eben die "Blaumeschleder". Auch "Kaibe" und "Laisch" gibt es in der Kähe. Da aber die Kreisteiter statt a ä iprechen, nennt man sie "Käwe-Lätschi". Bekanntlich haben die Neufreistetter seine eigene Gemarkung, "sie han ken däl" an der Belt. In Memprechtschosen wohnen die "Römer", weil einst ein Mann Kapst werden wollte. Schlimmer daran sind die von Hobühn, sie werden sogar Jigeuner genannt und es wird ihnen "Oobiner-Jiginer" nachgerusen. In Zierolshosen sinden wir die "Besenknewler" (knebeln), weil sie Besen binden, und die Vollzhausener sollen den Kröschen gern nachstellen, was ihnen den Kamen "kröschelupler" einbrachte. In Auenheim sind die "Gans", in Sundheim die "Kloslavpen" (wohl von der Klößerei) und in Reumühl die "Golzstöpi". Die "Kleieränze" sind die Korfer, sie sollen nämlich nicht allein dem Vieh die Kleie geben, sondern auch sich selber. Die Legelsburster heißen "Gwer" (vom wilden Eber), "Razdenen" fter heißen "Emer" (vom milden Eber), "Raga-rener" die Odelshofer und "Broftracherle" die von Sand.

Bas aus diesen und anderen Redereien gum Musdrud fommt, entstammt dem echten, frobgelaunten Sinn des Bolfes.

elaunten Sinn des Bolles.
der derh zwar gern den Rächsten neckt,
und doch ein Sichverstehen weckt.
Und das darf heute auch nicht vergesien
s—ll.

Tagungen im Lande.

Saupiverfammlung. des Gau 13 des A.D.A.C.

):(Baben-Baden, 29. Nov. Die Borbereitungen der Hauptversammlung des Gau XIII (Baden) des A.D.A.C. (Allgemeiner Deutscher Automobil-Club hatte der Automobil-Club Baden-Baden übernommen, ber eine Bielfahrt ausgeichrieben hatte, die jehr gut verlaufen ift. Mittags ging eine Rorfofahri in Baben-Baben fich, an welcher fich famtliche Clubs betetligten. Gegen 2.30 11hr eröffnete der Ganvorsibende, Justizrat Jakobn-Beinheim, die Sibung mit dem Jahresbericht. Unter lebhaf-rer Zustimmung konnte der Vorsihende zahl-Mitglieder mit Ehrungen Mis Bertreier der Stadt fprach Stadtrat Bef. ter bergliche Begrüßungsworte, Nach den Berichten der Prüfer wurde dem Borftand Ent-laftung erfeilt. Es wurde der Bunfch ausgesprochen, bei der Reichsfinanzverwaltung da-hin zu mirken, daß die Automobilstener monat-lich bezahlt werden kann. Bezüglich des Rechtsichutes war man der Anficht, daß diefes Gebiet weiter ausgebauf werden miffe. Danach ichritt man zu den Ergänzungswahlen zum Borftand Borfibender wurde wieder Justigrat Jakobn-Beinheim. Zum Bertreter für die Berliner Hauptversammlung wurde Hauf er-Freiburg bestimmt. Danach kam man zur Beratung des Boranschlages, der nach eingehender Aussprache genehmigt wurde. Am Abend sand ein Unterhaltungsabend statt, der die Tagung ab-

Die badischen Kriegsbeschädigten und Sinterbliebenen

forbern Gleichberechtigung in ber Sicherheitsund Wehrfrage.

Auf Beranlaffung des Prafidenten des Badiichen Ariegerbundes fand am Conntag nach mittag in Offenhurg eine Jahres ver jamm: lung ber babiichen Kriegsbeichäbig: ten und Sinterbliebenen statt, die giem-lich gut besucht war. Der Gauleiter Schött-Ier begrüßte die Erichienenen, morauf ber Bei ter der Geschäftsstelle Freihurg, Major Bil-fens, das Bort ergriff und gunächst des ver-ftorbenen Berbandsleiters Oberft Geiler-Rarlaruhe gedachte, der ben Berband vor fünf Jahren in Baden eingeführt hat. Aus dem von Major Bilfens erftatteten Tätigfeitsbericht über das verfloffene Jahr ergab fich ein Bild regfter Arbeit ju Gunften ber Angehörigen bes Babifchen Rriegerbundes. Befonders murden die Barten aus den Roiverordnungen für die

Ariegsbeschädigten geschildert. Der neue Prafident des Berbandes, Sen &-ler, bat um Bertrauen für die Berbands-

leitung, die alle notwendigen Magnahmen und Schritte gur Erleichterung feiner Berbandsangehörigen tun merbe. Die Bundesfürforgerin hrau von Berg gab dann einen Tätigkeits-bericht über die sozialen Berhälinisse, die Arbeit mit den Behörden, die Fürsorge für Witwen und Waisen und den Außendienst. — Zum Schluffe iprach Major Bilfens über Thema "Rotverordnung und Kriegeshinterbliebene" und betonte, daß die Rotverordnungen auf die Bezüge der Kriegshinterbliebenen und Beichädigten fehr verbhängnisvoll fich auswirkten. An den heutigen Zuftanden feien vor allem die Tributleiftungen ichuld, die in Butunft nicht mehr aufgebracht werden könnten. — Ferner sprachen noch der Gauvorsitsende Bauer-Offenburg und Inspektor Schäfer-Karlsruhe. Zum Schlusse wurde folgende Entschließung einstimmig angenommen:

Die am 29. Rovember in Offenburg verfammelten Rriegsbeschädigten und -hinterbliebenen von 118 Krieger- und Waffenvereinen Mittelbadens fordern Gleichberechtigung Deutschlands auch in der Gicher-heits- und Behrfrage. Deutsche Selbstachtung, nationale Ehre, deutsche Lebensintereffen gebieten, daß dem Zustand niederen Rechts, in dem wir uns immer noch befinden, ein Ende gemacht wird. Wir verlangen Recht

Forderungen der nordbadischen Bauernschaft.

(!) Biesloch, 28. Rop. Die Borftande der Bauernvereine des Kreifes Mannheim und Bauernvereine des Arcifes Mannheim und Heidelberg trasen sich dieser Tage hier zu einer eingehenden Besprechung der Tage der nordsbadischen Landwirtschaft. In einer Entschliegung wird iestgestellt, die Rot der bäuerlichen Landwirtschaft habe sich im lausenden Jahr derart verschärft, daß troß größter Entbehrungen des Bauernvolkes bei der Mehrzahl der Bet iebe Jahlungsunfähltateit eingetreten sei. Benn die Gläubiger, insbesonder die Finanzömter in der hisberiaen Weise aus Finangamter, in der bisherigen Beife auf fofortiger Zahlung beharren, oder aber unauf-bringliche Bergugsginfen fordern, fo ift eine Berichlenderung und damit fast völlige Ents-wertung des Bedens undermeidlich. Die damit verbundene Broletarisierung großer Teile des Bauernstandes bedeute eine große Gefahr für Staat und Bolf. Die Bauernvereine feben aurgeit die einzige Möglichkeit, eine Besierung der Berbältnisse herbeizuführen, in der Erschwe-rung der Einfuhr überflüssiger ausländischer Agraverzeugnisse durch Berknappung der De-visenzufeilung und gleichzeitig besieren Schuß für die banerliche Erzengung durch andere Maknahmen.

Jagd und Fischerei im Dezember.

Rot- und Damwild haben in diefem Monat in den meisten deutschen Staaten noch Schufzeit ohne Geschlechts und Altersunterschied. In Bapern erstreckt sie sich jedoch ausschließlich auf Alt- und Schmaltiere, Kälber des Rotwilds und auf Damtiere, in MecklenburgStrelig auf weiß-liches Rotwild, Kälber und unterschiedslos auf Damwild, in Lippe auf fämiliches Rotwild. Bährend der Rehbod fich manchenoris bereits völliger Schnung erfreut, dürfen Rehe ohno Unterschied in Medlenburg-Schwerin, Braun-schweig, Hamburg und Bremen den ganzen Monat hindurch, in Baden bis 15. Dezember, Geißen und Rige in Preugen, Medlenburg-Strelig, Anhalt und Schaumburg-Lippe, nur Geißen in Lippe und Lübed bis Monatsende erlegt werden. Bald und Feldtreibjagden nehmen, wie "Der Deutsche Jäger", München, mitteilt, noch weiterhin ihren Berlauf. Der Hase sieht nach Wildbret und Balg nunmehr auf dem Sohepuntt feines Bertes, boch empfiehlt es fich Heines Weiters, doch empitehlt es uch für Erhaltung seines Bestands bei der Jagd steile des Reviers gänzlich ungestört liegen zu lassen. Der Abschüß der Rebhühner ruht allenthalben, dagegen können, abgesehen von Fasanen, die überall außer Bürttemberg frei, deren Hennen jedoch in Oldenburg (Vandesteil Oldenburg und Lübed) geschont sind, Aners und Rirkbahnen und im Wedlenburg Schwerin in Birthahnen noch in Medlenburg-Schwerin, in Oldenburg (Landesteil Birtenfeld), Auer-, Birtund Hafelwild ohne Geschlechtsunterichted in Bremen, Birfhahnen in Medlenburg-Strelit, Oldenburg (Landesteil Oldenburg und Lübed) und Braunichweig, Birthennen in Olbenburg (Landesteil Lübed), Safelwild in Samburg und ausschließlich Sahne desselben in Baben geichoffen werden. Der Zug der Balbichnepfe und der Bekaffine ift gu Ende, doch finden sich da und bort an geeigneten Blagen gurudbleibenbe be: ersteren, sogen. Lagerschnepsen, und vereinzelte ber letteren, auch jest nicht selten an sumpfigen Bachrandern. Enten und Ganfe gieben noch, und werden mit dem Umfichgreifen des Froftes und ber Bereifung ber Bemaffer an eisfreien Dertlichkeiten gujammengebrangt, fo baß fich Pirich und Fall an folden lohnen.

Das Haarraubwild trägt fein fertiges wert-volles Winterkleid. Den Krähen ift tunlichit Abbruch zu tun. Streunende Hunde und Raten, deren Schaden ju berechtigter Alage Anlaß gibt, find au beseitigen, und dem Bilberer-unwesen in erhöhtem Mage nachaugeben. Die Fütterung fämtlichen Numwilds ift bei gunelimender Binterenot mit Rachbrud gu betreiben und es find por allem die Futterftellen pon Schneeverwehungen und dergl. ju ichnigen.

Renfe, Forelle, Bachfaibling, Seeforelle und Seefaibling haben Schonzeit. Der Huchen dagegen die beste Fangzeit. Aesche, Barsch, Hegenbogenforelle und die Eppriniden beißen noch. Rutten laichen und werden in Reufen

Amtliche Machrichten

Ernennungen, Berfegungen, Buruhefegungen ber planmäßigen Beamten.

Mus bem Bereich bes Miniferiums des Auftus und Unterrichts.

Helior Peier Kiefer an der Bolfsichule in Bruch-fol jum Direktor der Bolfs. und Hortbildungsichule daselbst; Rektor Karl E. del an der Bolksichule in Offenburg jum Direktor der Bolks. und Hortbildungs-

Araft Gesesse iritt in den danernden Ruhestand: Areisvherschultzt Karl Lauer in Karlsruhe. Zuruhkgesetzt auf Ankaden: Studienrat Oths Friedel an der Humboldtschule in Karlsruhe wegen leidender Gelundheit. Hauptlehrer Joseph Bet-häußer in Mannheim.

Ans dem Bereich bes Minifterinms bes Junern. Ernannt: Bandrat Otto Go afer in Boldebut gum Direftor bes Oberverficherungsamts in Percibure gierungerat Albert Grid in Renftadt sum Canbrat

Hebertragen: dem Obermedizinalrat Dr. Sito Schmelder beim Ministerium des Innern die Bestellsatzistelle I in Karlörube.

Bersett: Landrat Dr. Camill Soffe in 3 in Engen nach Waldshut.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



Beginn des Jubiläums-Verkaufs Montag, 30. Nov., 15 Uhr. Mein ganzes Warenlager

Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung

habe ich im Preis ganz bedeutend herabgesetzt und verkaufe zum Teil zum Einkauf und noch weit darunter.

Jedes Stück trägt den ermäßigten Jubiläums-Preis

Nie wiederkehrende günstige Einkaufsmöglichkeit für Vereine und Wohltätigkeitsanstalten.

Besichtigen Sie

unverbindlich meine großen Läger im 1. und 2. Stock. Sie werden

Einkaufsvorteile

finden, die einzig ihrer Art sind. Die

Fenster-Schaustellung

unterbleibt zunächst.

Verkaufszeit während dieser Tage: morgens 9-12 ½ Uhr, mittags 14-19 Uhr.

Landestheater.

Tiefland

Anfang 19.30 Uhr. Ende gegen 22 Uhr.

Pläte aller Preisgat-tungen find für den allgemeinen Berkauf freigehalten.

Breise D 0.90-5.70 M

Milchpreis-

Abschlag.

Der Berfaufsbreis für Milch bebrägt ab 1. De-zemb. 28 Pfg. bro Ltr. Karlsrußer Milch-händler-Genossenschaft.

Zu vermieten

Wie es die Zeiten wollen: Jch begehe dieses Ereignis dadurch am würdigsten dass ich mit Unterstützung aller meiner Lieferanten-meinen Kunden und Freunden ganz besonders vorteilhafte Angebote bringe.

ILAUMS-SONDER-PREISE

sind mein Dank für treue Kundschaft!

WCT ist Was ist Wo Montag, den 80. Nov. Bolfsbühne. Novembervorftellung. Musikorama von d'Albert, Dirigent: Schwarz, Spielleitung: Bruicha, Mitwirfende: Hanz, Gildbach, Oaberkorn, Binder, Tubach, I, Größinger, Dolpach, Riefer, Löfer, Derner, Strad. Antwort gibt der neue deutsche "Der Herr der Wildnis" In 1000 Abenteuern und Gefahren ab heute im

Waldstraße 30 3, 5, 6.30, 8.30

anzschule Karlstr. 18, Ecke Kaiserstr. Telefon 3155

Montag, 7. Dez., Beginn neuer Kurse Einzelunterricht u. Anmeldungen v. 10-18 Uhr



gut und preiswert im

Farbenhaus Weststadt ORNERSTRASSE 42 ECKE SOFIENSTRASSE



Weihnachtsgeld auf dem Speicher?

Doch das gibt es Mancher sucht ge-rade das billig zu kaufen, was bei Ihnen nutzlos auf dem Boden oder im Keller ruht. Verkaufen Sie doch diese für Sie überflüssigen Gegenstände durch eine kleine Anzeige im Karls-ruher Tagblatt. Für den Erlös können Sie zudem noch manches nette Weihnachtsgeschenk anschaffen.

Mein Weihnachtsgeschenk für Sie: Badisches

Größerer Posten reinwollene Kammgarn-Anzugstoffe je Anzug = 3.20 Meter M. 30.-, 40.-.

Ferner: einige Dutzend fertige Anzüge und Paletots aus eignen Maßqualitäten hergestellt, für M. 50-70. Das ist Stoff und Futter allein fast wert!

KRAUSE Herrentuchhaus Waldstr.11 neben Ed-

Douglasftr. 11, 2. St., a. fof. od. fpät. zu vm. Schöne 5 Zimmer-Bobnung (part.), mit Bad n. all. Zubehör. fof. au vermiet. Bis-marcfir. 22. II. Zu besichtig. awisch. 11—1 und 1/28—1/55 Uhr.

Die, 1. 12.: Die Bringerin auf dem Seil.
Die, 2. 12.: In weigen Böhl. Do., 3. 12.:
Der Graue Br., 4. 12.:
Der Grau

mit Küche, Beranda, Bad, fof. su vermiet. Kornweg 5. Tel. 1488. Das Jundbiiro der Reichsbahndirektion Rarlstube versteigert am 1, u. 2, XII. 31, jeweils 8 u. 14 Uhr beginnend, i. Berstei-gerungsraum Karls-gerungsraum Karls-ger

3 3im.=Bohn. Raiferstraße so, Broß, leeres Bimmer auf 1. Des. sn verm. Großenten fof. au Großen fir. 10, 1 Tr. b. mit Baderaum fof, su vermiet. Preis 55 A monafl. In erfragen Kärcherstr. 5, III., r. Kaiserstraße,

ieweils 8 u. 14 ubr beginnend, i. Berfetgerungsraum Karlisrube Hol. (Eingang
Maxaubi.) dientlich
gegen Barzahlung die
hundlachen. Anfall
Juli — Anguri 1981.
micht aborboles Sandund Reifegeväd, towie
unandringliche Brachtgüter, darunter Serren- u. Damenuhren,
Somud. 8 Perrenfahrräder. 2 Kerngläfer (6: 21 u. 8: 27)
3 Fotoapparate, 1 Gistarre, 2 mene Soziusfibe für Mohorräder,
cleftr. Kocher, größere
Bartie Edelfbampoo,
in Flaschen, HidoLedernaite, "Bodenwachs nim Die beienders genannten Gegenftände werden am
1. XII. von 10 Uhr
an außgeboten.

Milahnroie. Albfiedlung 3im.=Wohnung mit Küche, Beranda, Bad, fof. su vermiet. Kornweg 5, Tel, 1438.

Sornwea 5, Tel, 1488.

Schöne, geräumige
3 3im.=Bohnung
fvasleich od. spater gu
vermieten. Müppurr,
Böwenstraße 26.

Schöne
3 3im.=Bohnung
(40 %) m. Garrengust

Zimmer Geräum. 3immer

möbl. (Bernipr.-Ben. in gut. Saufe au vm Kaiferfir. 186. 3. St But möbl. Zim., el. L., auch 2 B., jof. su vm. Markgrafenitr. 45, 8 T. Ariegaftr. 182, 1 Er., 5 3im.=Wohn. Gut möbl. beisb. Bim-mer mit voll. Benfion ån jüng. Herrn, evil. Schüler, fof. su verm. Draisstraße 8, 2. St. ofort su vermieten.

Gut möbl., gr. u. fl.

3 im m er
m. Klavier, auch vors
mibergeb. su vermieten. Edit möbl. sin, u. 2 Not.

Wöbl. Sim, u. 2 Not. 5 3im.=Wohn. it Bad, Mansarde, orholzstr. 15, hochpt.,

Bell. 4 3.=Bohn. Mildpreisanderung.

Nachdem der Milchpreis ab Milchsgentrale ermäßigt worden ift, beträgt der Berfaufspreis ab 1. Dezember dies jes Jahres 28 Pfg. pro Liter. Milchandler=Bentral=Berein

Karlsruhe.

3. A.: Arthur Glodner 2 idöne, joun, 3im-mer mit Balton und kude zu verniten, aut an verm od. Fraulein 1. Jan, 32. zu 60 A. Beitendfir, 21. part. Scheffelfer, 43. III. Feltenditt. 21. Datt.
Frol. möbl. Manjarde
au vermieten. Enbels
ftraße 14. III., Südft.
an Frankein auf 1. Desember zu vermieten.

möbl. 3immer häden und Lokale mit od, ohne Benston (aute Butterfücke) ist an 1 od. 2 best. Dam, oder Herren zu nied. Preis zu vermieten. Leopoldstraße 2, II. Büro oder Wohnräume nit Bentrakbeizg., neu vergerichtet, in bester Veschäftslage, sofori Frbl. möbl. Zimmer fof. od, spät. au verm. Kaiserstraße 85, IV. preiswert zu vermiet. Karl Jod, Juwelier, Kaiferstraße 179.

großer Laden Räbe Hanptvolt aut möbl., gem. Im-mer m. Schreibtich au vermieten, Kaiferitr. Rr. 140, III. Dinges. eit bewohnb. Neben-iumen, 152 am und wa 100 am Lager-rum, Kell., für iedes rum, Kell., für iedes Geichäft. auch Kaifee geeign. auf 1. Jan. od. ipät. au verm. Ju erfr. Kaiferftr. 24. Lad. Räh. Durlach, Dürrebachtr. 10. Bruber.
Bohn-Mellerthodwert 55 am. verm. Bismarditz. 87a, IV., Tel. 7689. 2 ichone, sonn, Sim-mer mit Basser, Gas, elettr. Licht, sofort du verwiesen, Zu erfrag. Televbon 5487.

Werkstätte gell geräumig, massiv. 19tst. als Lagerraum 19tst. sofort su dermieten. Näheres Förnerstr. 28 im Sad.

Möbl. Zimmer Stellengesuche in gut, Hause mit od. ohne Bens, su verm. Karlitraße 66, III.

Mädhen 2 leere fep. 3im. fleißig u, ehrlich, das focen, waschen und bügeln kann, iucht E telle ver sof, od. später. Gute Zeugn. vorh. Es wird nicht ant boben Lohn gef. Angeb. unt. Nr. 6054 ins Tagblattbüro erb. fofort zu verm. Gar-tenftraße 8. Bäckeret. Swei möbl. Immer für Büro- od. Wohnawede au vermieren.
Suri möbliertes
Zimmer.
mit 2 Vetten au verm.
Kadieritt. 61. 3. Stod.

Männlich Buverläffiger, fichere Chauffeur

mit Bad. Manlarde, III. seidver, ind vor" 3er. 45. 3. 2et. redie, sein redie,

Mieigesuche

Gesucht auf 1. April 3-4 3im.=Wohn.

Zähringerftr. 80. Telephon 2293.

iowie eine moderne 5—6 Jimm.-Bohung. Evil. auch Dopvelwohnung mit je 4 Jimmern, nur Südweifikadt. An-gebote unter Ar. 6051 ind Tagblatibüro erb.

Kaufgesuche

Bester Zahler für getrag. Aleiber

n. Schube. Boftt. genügt. Bfiinda,

Zu verkaulen

Wärmflaschen

la versinkt, 2 M und 2.50 M, Wärmflaichen in Kupfer 4.25 u. 6 M, Wärmfrige 0.00 M. Berduniter gr. Ausw. Edm. Eberhard Kadif. om Eudmigsplat.

Am Luvbenwagen 5 M., Kinderbettitelle 12 M., pol. Bettitelle 15 M. 3u erfragen im Tag-

Gelegenheitskauf!

Standuhr eremplan

erstel. Arb., a. Kiinsi lerhand umständebalt vreisw. zu verk. Ab zu erfr. im Tagblant

Koffergrammoph. w. veu, fow 30 Plat-ien, verkauft **Maner**, Kaiferstraße 25.

Baufparvertrag

günstig, nur geg. bar sır verkausen. Zuschr. unt. Nr. 6050 i. Tag-blattbüro erbeten.

1 versenkb. u. andere ihöne Rähmashinen unt. Garantie zu verk. Eh. Begmann, Rüppurrerkr. 20.

Frischer

Dauerbrenner

flein, rund., fait wen, ipariam u. gut beisd., umzugsbalb. billig zu verf. Auerftr. 5, III., Rüvvurr, Saltest. (Sartenskadt, Schöne Wajdmange

auf Gestell, für die Hälfte des Anschaffungsvr. zu verkaufen Ebenio Bintermantel und neues Aleid, Zu erfr. im Tagblattbüro.

Pavagei und 3 Kasarienvögel billig su verkaufen. Waldhornstraße 43, Sih. II., r.

Sparherde m. Garant. v. 77.1/1 an, ehr günft. Ratenzahl. Blumenstr. 11. vart. Sbenso gebr. Emailh.

Gelegenheit

14far. gold. Herrennur, getr., billig absug. Brillantichmud zu fpottbill. Preif. M. Engelberg, Aaijerstr. Nr. 28, neb. Hobel Excelsior.

Für Weihnachten! delegenheitskauf in anduhren, 4/4 West-

Todes-Anzeige. Nach langem Leiden wurde unse liebe Mutter

Emilie Gromer

geb. Zerr im Alter von 80 Jahren unerwartet rasd durch den Tod erlöst.

Karlsruhe, den 28. November 1931. Mondstraße 3. Die trauernden Hinterbliebenen

Beerdigung Dienstag nachmittag 2 Uhi

Stepp Deden Kunne

3m Benirum ber Stab passende Raume aur Greichtung

Arivat-Speifehaufes auf 1. Februar oder 1. April 1983; incht. Gest. Angebote unter Ar. Keistungsfähige

Fahrradzubehörteilefaba fucht bei ber einschlägigen Sändlerfu beftens eingeführt., branchetundigen,

für Karlstuhe und Umgebung. hert ider Ia Zeugnisse und beste Referenso fügen, sowie mit Auso reisen, werden augt. Augebote an Firma Christian Bad Liebenstein. Abgebaute

Kanflenie, die fic an verändern wind finden durch Berbetätigeit auf bezahlte ichäftigung. Näberes Allgemeiner Beams Alliale Karlstribe, Afademistratie 40.

Kredit bis zu 12 Monaten erhalten freditwürdige Bersonen aller sum Einfauf von Baren aller Urt brenden Karlsruber Girmen all Ladent Gefl. Angebote unter Rr. 1156 ins Za buro erbeten.

Suchen Sie

etwas su verkaufen du faufen du vermieten du mieten du taufchen ober Angestellte Arbeiter Sausversonal

oder eine Stelle in einem Baroball ober Ravitalien

fo inferieren Sie im "Karlsruher Tagblatt



Bäckerei

sind die besten Zutaten die billigsten!

Wir empfehlen:

Blütenauszugmehl 00 fetnst. 28.4 Blütenauszugmehl 00 Blütenauszugmehl 00 3.20 RM Mandeln | handgewählt Pfund 1.60 RM. Mandeln | gewählt Pfd. 1.32RM. Haselnußkerne . . Ptd. 1.20 RM Sultaninen 1. Sorte . Ptd. 96 .4 Korinthen 1. Sorte . . Pld. 60 # ROSINEN 1. Sorte . . . Pid. 60.

Kokosfett in Tafeln Pfd. 35, 40# Palmin in Tateln Tatelbutter feinste Qual. 1/4 Pfd. 42# Tatelbutter in Ballen 4 Pfd. 39.4 Pfd. 38.4 Kokosflocken . . . Zitronat Orangeat Kunsthonig Ptd. 45*

Wir bitten unsere Mitglieder, nicht nur auf die vor-teilhaften Preise, sondern auch auf die an erkannt guten Qualitäten zu achten!

Warenabgabe nur an Mitglieder!

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK